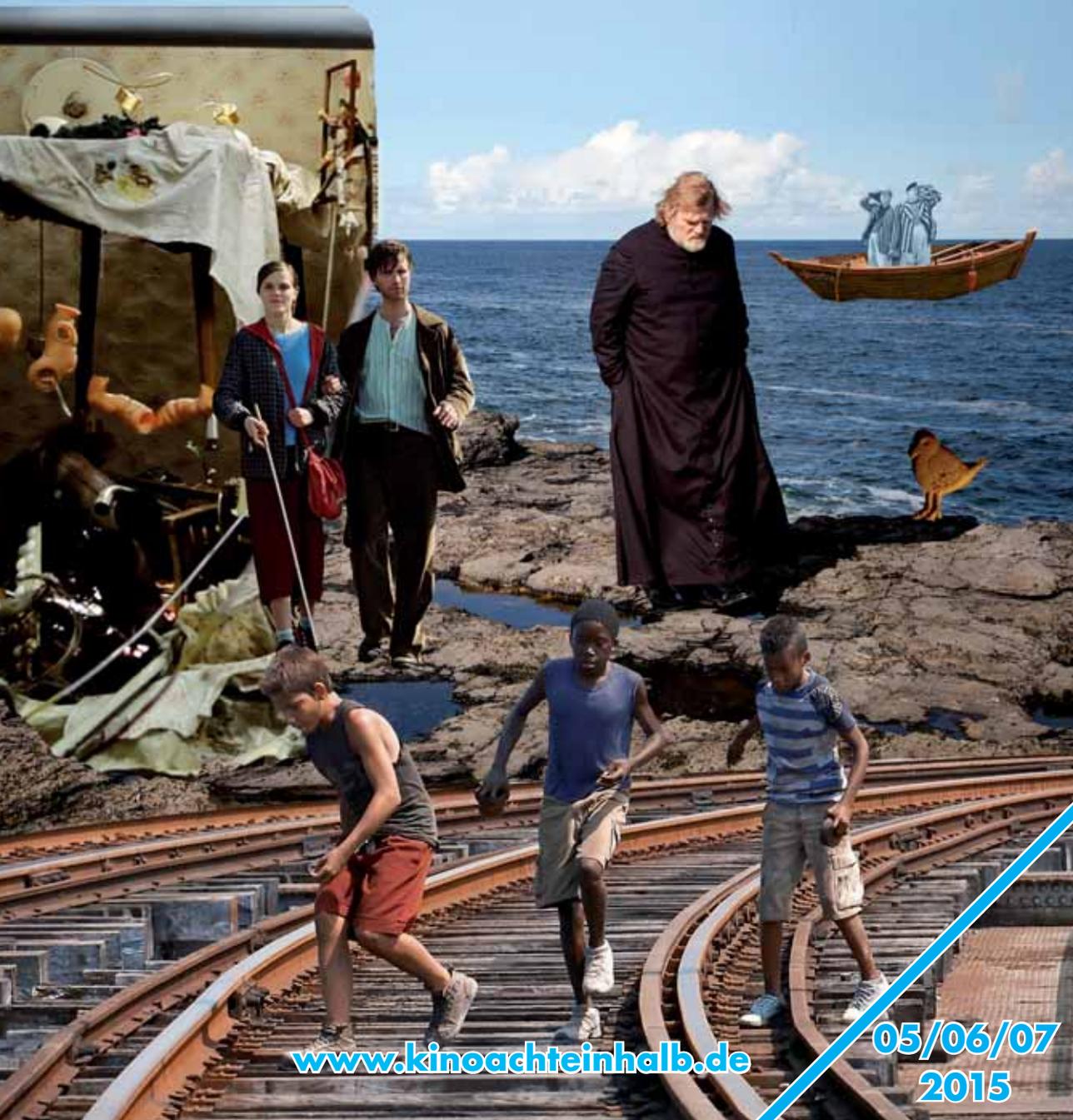


# KINO 8 1/2

Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken, 0681 / 39 08 88 80



[www.kinoachteinhalb.de](http://www.kinoachteinhalb.de)

05/06/07  
2015

13. bis 17. Juli 2015,  
„kino achteinhalb“, Saarbrücken

# AK-FILMTAGE

Mit kritischem Blick!



## Alle Filme auf einen Blick:

Montag, 13.7.2015

**Wir sind jung,  
wir sind stark**

Dienstag, 14.7.2015

**Kriegerin**

Mittwoch, 15.7.2015

**Im Labyrinth des  
Schweigens**

Donnerstag, 16.7.2015

**Lauf, Junge, lauf**

Freitag, 17.7.2015

**Freistatt**

Anmeldungen und  
Informationen:  
[arbeitskammer.de](http://arbeitskammer.de)



Arbeitskammer des Saarlandes

In Kooperation mit:

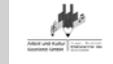


# Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

obwohl die Sommermonate mit ihren milden Temperaturen die Gelegenheit bieten, die Abende unter freiem Himmel zu verbringen, verführt unser Filmprogramm mit Gästen dazu, manchen Abend im Kino achteinhalb zu beginnen. Traditionell laden wir Sie im Mai in Zusammenarbeit mit der Fachrichtung Hispanistik der Universität des Saarlandes zu einer filmischen Reise nach Kuba ein. Das Land befindet sich im Wandel von einer streng kommunistischen Gesellschaftsordnung in ein weniger reguliertes System, und die Filme belegen den Wandel. Zum Auftakt am 10. Mai zeigen wir den kubanischen Kinohit CONDUCTA. Die Geschichte eines Schülers und seiner revolutionären Klassenlehrerin, die fast vor ihrer Pensionierung steht, hinterfragt das kubanische Erziehungssystem, eine der wichtigsten Errungenschaften der Revolution, was noch vor ein paar Jahren im kubanischen Kino überhaupt nicht möglich gewesen wäre. Der Drehbuchautor und Regisseur Ernesto Daranas präsentiert seinen preisgekrönten Film in Saarbrücken persönlich. Das neue Werk von Fernando Pérez Valdés LA PARED DE LAS PALABRAS beobachtet die Grenzen der gesellschaftlichen Toleranz anhand des Themas Behinderung und Psychiatrie. Eine Auswahl an neuen Kurzfilmen kubanischer Filmstudenten rundet das Filmprogramm ab. Um das gleiche Thema geht es auch in der Reihe "Behinderung und Gesellschaft", die wir gemeinsam mit dem Behindertenbeirat der LH Saarbrücken veranstalten. In dem Dokumentarfilm ALLES WIRD GUT spielen behinderte und nicht behinderte Darsteller zusammen Theater und erkunden neue Wege der Zusammenarbeit. In ERBSEN AUF HALB SECHS erblindet ein junger Theaterregisseur nach einem Unfall und lernt in seinem neuen Leben ohne Augenlicht sich selbst und die Gesellschaft, die Welt neu kennen. Während INSIDE I'M DANCING mit Humor die Grenzen des selbstbestimmten Lebens für Menschen mit Behinderung auszuloten sucht, konfrontiert DREI HERREN Psychiatriepatienten auf einem Ausflug mit nicht wenig skurrilen Dorfbewohnern in Österreich und provoziert die Frage nach Grenzen zwischen "Verrückt"- und "Normalsein". In Zusammenarbeit mit dem jungen polnischen Künstler Michał Budny, dessen Arbeiten ab dem 29. Mai im Saarlandmuseum präsentiert werden, zeigen wir vier Filmprogramme. Das Experimentalfilmprogramm mit Arbeiten von Michael Snow, Richard Serra und Józef Robakowski legt seinen Fokus auf das Betrachten und das Wahrnehmen. Bei Eric Rohmers Spielfilm VIER ABENTEUERER VON REINETTE UND MIRABELLE geht es beiläufig und beschwingt um einfache moralische Fragen, aber auch um Fragen der Wahrnehmung, die die Moral implizieren. Drei Dokumentarfilme von Heinz Emigholz MAILLARTS BRÜCKEN, SULLIVANS BANKEN und ZWEI MUSEEN beschäftigen sich mit Raum und Architektur und deren filmischer Wahrnehmung. Budny selbst sieht die Filmreihe als Ergänzung und nicht als Kommentar zu seiner Ausstellung. Zum ersten Mal präsentieren wir gemeinsam mit dem Filmhaus Saarbrücken in enger Kooperation mit dem internationalen Pariser Festival Signes de nuit – Zeichen der Nacht eine Auswahl von formal innovativen Kurz- und Dokumentarfilmen. Dieter Wiczorek, Leiter des Festivals in Paris, installierte mit lokalen Partnern ein Pendant der Pariser Veranstaltungsreihe in Berlin, Saarbrücken und Bangkok. Drei Jurys werden in Saarbrücken die besten Kurzfilme auszeichnen. Die Filme erproben neue Formen der Filmsprache, um verschiedene Aspekte der menschlichen Existenz neu und kritisch zu reflektieren. Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen den experimentellen Dokumentarfilm HARLEMS MING: EINUNDZWANZIG GESCHICHTEN IM RAUM

## Unterstützer des kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH  
Landeshauptstadt Saarbrücken  
Ministerium für Bildung und Kultur  
Saarland Medien GmbH  
Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.



von dem Filmemacher Phillip Warnell, der den Film in Saarbrücken selbst vorstellt. Es ist ein Film über das Leben mit einem ausgewachsenen Tiger und Alligator in einem Apartment in New York. Die Arbeitskammer-Filmtage beschäftigen sich mit dem Rechtsradikalismus in unserer Zeit. Nach jeder Schulvorstellung gibt es eine Fachdiskussion. Der Eröffnungsfilm WIR SIND JUNG - WIR SIND STARK wird von dem Drehbuchautor Martin Behnke und dem Darsteller Joel Basman präsentiert. Die Begleitreihe zu den Tagen Alter Musik im Saarland TAMIS 2015 setzen wir mit MESSIAH von Georg Friedrich Händel und 4 ELEMENTE - 4 JAHRESZEITEN fort. 4 ELEMENTE - 4 JAHRESZEITEN ist die dritte Koproduktion der Akademie für Alte Musik Berlin mit der Compagnie Sasha Waltz & Guests. Nach einer Idee von Sasha Waltz setzte sich Juan Cruz Diaz de Garaio Esnaola mit zwei sehr unterschiedlichen Werken der Musikgeschichte auseinander und verband diese zu einem gemeinsamen choreographierten Konzert: Jean-Féry Rebel's Tanz-Suite "Les éléments" (1737) und Vivaldi's Zyklus über die vier Jahreszeiten "Le quattro stagioni".

Hannah Steuer, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fachrichtung Romanistik, Universität des Saarlandes, präsentiert Cocteau's Meisterwerk LA BELLE ET LA BÊTE und Almodóvar's SPRICH MIT IHR als filmische Interpretationen von Märchen. Prof. Dr. Ulrich Pantle der HTW Saar und Schule für Architektur Saar präsentiert den Dokumentarfilm WEM GEHÖRT DIE STADT? und diskutiert nach der Vorstellung mit der Leiterin der Stadtplanungsamtes der LH Saarbrücken, Monika Kunz. Umgang mit dem Tod und dem Sterben in Bezug auf den menschlichen Körper reflektieren Dr. Nicole Hennecke, Leiterin der Katholischen Erwachsenenbildung Saarbrücken, und Pascale Jung, Pastoralreferentin der Dekanats Saarbrücken, anhand des Oscar-prämierten Films NOKAN - DIE KUNST DES AUSKLANGS. Der Berliner Journalist und Autor Christian Bles kommentiert und führt durch einen Filmabend mit Laurel & Hardy am 16. Mai. Florence Humbert von terre des femmes erzählt zu der Filmvorführung von EDEN am 20. Mai vom Frauenhandel als Form der modernen Sklaverei. Verpassen Sie nicht die FILMWERKSTATT MIT SANCHIR VANCHIN, das Cinéconcert mit BERLIN SINFONIE DER GROSSSTADT und der Improvisationsklasse an der HFM unter Leitung von Jörg Abbing, die prämierten MusicVideoclips MUVI, das Festival SAARKLANG und viel, viel mehr.

Wir wünschen Ihnen/Euch viele Filmdeckungen bei uns und eine erholsame Sommerzeit.

Ihre/Eure achteinhalb

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,  
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing**



# KINO 8 1/2

inpressun

**Herausgeber:** Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19  
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

**E-Mail:** info@kinoachteinhalb.de

**Internet:** www.kinoachteinhalb.de

**Titelbild:** Ingrid Kraus aus Motiven des Filmprogramms

**Programmgestaltung und Redaktion:**  
Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing,  
Gerd R. Meyer

**Layout:** Ingrid Kraus

**Texterfassung:** Gerd R. Meyer, David Borens

**Korrekturen:** Martina Führer, Werner Michely,  
Dieter Joseph Schmidt

**Presse, Internet:** Gerd R. Meyer

**Projektion:** Theodor Wülfing, David Borens,  
Farid Mirghawameddin, Martin Hermann

**Systemadministration/Internet:**

Martin Hermann

**Herstellung:** COD, Mainzer Str. 35,  
66111 Saarbrücken

**Monatliche Sitzung der Kinogruppe:**

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

**Behindertengerecht:**

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar,  
und es gibt eine Behindertentoilette.

**Eintrittspreise:** 6.-/5.-Euro, Kinder: 3,50 Euro

## KooperationspartnerInnen dieses Programms:

– Akademie für Alte Musik im Saarland e.V.,  
Hochschule für Musik Saar, Saarländischer Rundfunk,  
Challenge Classics Amsterdam (TAMIS  
2015, Tage Alter Musik im Saarland)

- Arbeitskammer des Saarlandes (Arbeitskammer  
Filmtage: Mit kritischem Blick)
- attac, Sklavenlos! Saar-Bündnis gegen globale  
Sklaverei heute (EDEN)
- Behindertenbeirat der LH Saarbrücken, Landes-  
beauftragter für die Belange von Menschen mit  
Behinderung Wolfgang Gütlein (Behinderung und  
Gesellschaft)
- Filmforum Höchst Frankfurt/M., Universität des  
Saarlandes, Romanistik/Hispanistik, Prof. Dr.  
Janett Reinstädler (Kuba im Film)
- Internationales Festival Signes de Nuit Paris,  
Filmhaus Saarbrücken, Hochschule der Bildenden  
Künste Saar, Universität des Saarlandes (Signes  
de Nuit – Zeichen der Nacht)
- Frauengruppe des Lesben- und Schwulenver-  
bandes Deutschland, LSVD Saar (Cinédamas)
- Hochschule für Musik Saar, Improvisationsklasse  
unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing (Ciné-  
concert)
- Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saar-  
landes, Fakultät für Architektur und Bauingenieur-  
wesen, Schule für Architektur Saar, Architekten-  
kammer des Saarlandes, Bund der Deutschen  
Architekten (WEM GEHÖRT DIE STADT)
- Internationale Kurzfilmtage Oberhausen (KURZ-  
FILMPROGRAMM – OBERHAUSEN ON TOUR)
- Katholische Erwachsenenbildung Saarbrücken,  
Dekanat Saarbrücken (NOKAN – DIE KUNST  
DES AUSKLANGS)
- Landesmusikrat Saar, Saarländischer Rundfunk,  
Hochschule für Musik Saar, Universität des Saar-  
landes (Festival Saarklang)
- MedienKompetenzZentrum der Landesmedien-  
anstalt Saarland (MEDIENGESTALTER PRÄSEN-  
TIEREN IHRE ABSCHLUSSARBEITEN)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband  
Rheinland-Pfalz/Saarland, (Filmreif – Kino für  
Menschen in den besten Jahren)
- Saarländisches Filmbüro e.V. (Filmwerkstatt)
- Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Universität  
des Saarlandes/Romanistik, Hochschule für Tech-  
nik und Wirtschaft des Saarlandes/Architektur  
(Michał Budny im Saarlandmuseum)
- Universität des Saarlandes, Lehrstuhl für Briti-  
sche Literaturen und Kulturen, Irish Film Institute,  
Culture Ireland, Arts Council Ireland und EFACIS  
(Contemporary Irish Culture/Zeitgenössische Iri-  
sche Kultur)
- Universität des Saarlandes, Romanistik, Lehrstuhl  
für Französische Literaturwissenschaft (Es war ein-  
mal ... Märchendiskurs im Film)
- Verband der Volkshochschulen des Saarlandes  
e.V., Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Slavi-  
stik, UdS, Ministerium für Finanzen und Europa,  
Abt. Europa, Interregionale Zusammenarbeit (IDA)
- Wirtschaftsuni Saarland e.V.  
(WOHIN MIT OPI?)

## Mai 2015

- |                              |                          |  |   |
|------------------------------|--------------------------|--|---|
| Fr, 1. – So, 3.<br>20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Favoriten Filmjahr 2014<br><b>IM LABYRINTH<br/>                 DES SCHWEIGENS</b>   | D 2014, R: Giulio Ricciarelli, F, 123 Min,<br>FSK: 12, Seite 12   |
| Mo, 4.<br>19.30 Uhr          | <input type="checkbox"/> | TAMIS 2015<br>Tage Alter Musik in Saarland<br><b>GEORG FRIEDRICH HÄNDEL:<br/>                 MESSIAH HWV 56</b>   | Ö 2009, Inszenierung: Claus Guth, Drama-<br>turgie: Konrad Kuhn, R: Hannes Rossacher,<br>K: Wolfgang Hirschl, Arnold Schoenberg<br>Chor, Ensemble Matheus, F, 154 Min,<br>OmU, FSK: 0, Seite 12 |
| Di, 5.<br>19.30 Uhr          | <input type="checkbox"/> | TAMIS 2015<br>Tage Alter Musik in Saarland<br><b>4 ELEMENTE – 4 JAHRESZEITEN<br/>                 EIN CHOREOGRAPHISCHES<br/>                 KONZERT</b> | D 2008, R: Brigitte Kramer & Jörg Jeshel, K:<br>Jörg Jeshel, F, 78 Min (+25 Min Making-<br>Of), OmU, FSK: 0, Seite 13   |
| Mi, 6.<br>18.00 Uhr          | <input type="checkbox"/> | Europawoche<br><b>IDA</b>  | Polen 2013, R: Pawel Pawlikowski, F, 80<br>Min, OmU, Seite 13   |

**Im Anschluss an den Film Prodiamsdiskussion unter der Leitung von Frau Dr. h.c. mult.  
 Doris Pack, Präsidentin des Verbands der Volkshochschulen des Saarlandes.**

- |  |                          |   |   |
|--|--------------------------|---|---|
| Do, 7., OmU<br>Fr, 8. u Sa, 9., dtF<br>jeweils 20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Saarbrücker Premiere<br><b>THE FORECASTER</b> | D 2014, R: Marcus Vetter, F, 94 Min, FSK:<br>0, wertvoll, OmU/dtF, Seite 14 |
|--|--------------------------|---|---|

## Kuba in Film

- |                    |                          |                 |   |
|--------------------|--------------------------|-----------------|---|
| So, 10., 20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | <b>CONDUCTA</b> | Kuba 2014, R u B: Ernesto Daranas, F,<br>108 Min, OmU, Seite 14 |
|--------------------|--------------------------|-----------------|---|

**Der Regisseur Ernesto Daranas wird zur Diskussion anwesend sein.  
 Moderation Isabel Exner, Romanistik/Hispanistik, Universität des Saarlandes.**

- |                    |                          |                                 |  |
|--------------------|--------------------------|---------------------------------|--|
| Mo, 11., 20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | <b>LA PARED DE LAS PALABRAS</b> | Kuba 2014, R: Fernando Pérez Valdés, F,<br>90 Min, OmU, Seite 15 |
|--------------------|--------------------------|---------------------------------|--|
- Einführung: Prof. Dr. Janett Reinstädler, Romanistik, Hispanistik,  
 Universität des Saarlandes.**
- |                    |                          |                                      |  |
|--------------------|--------------------------|--------------------------------------|--|
| Di, 12., 20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | <b>KURZFILMPROGRAMM AUS<br/>KUBA</b> | Kurzfilme aus Kuba mit einer Gesamtlänge<br>von 89 Min, Seite 15 |
|--------------------|--------------------------|--------------------------------------|--|

- |                    |                          |   |   |
|--------------------|--------------------------|---|---|
| Mi, 13., 20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Kurzfilmprogramm<br><b>INTERNATIONALE KURZFILM-<br/>                 TAGE OBERHAUSEN – GLAUBE</b> | Internationale Kurzfilme zum Thema GLAUBE<br>mit einer Gesamtlänge von 82 Min, Seite 16 |
|--------------------|--------------------------|---|---|

- |                                |                          |   |   |
|--------------------------------|--------------------------|---|---|
| Do, 14. u Fr, 15.<br>20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Saarbrücker Premiere<br><b>CAFÉ TA'AMON – KING-<br/>                 GEORGE-STREET, JERUSALEM</b> | D 2013, R u B: Michael Teutsch, F, 90 Min,<br>FSK: 0, OmU, Dokumentarfilm, Seite 16 |
|--------------------------------|--------------------------|---|---|

 Mai 2015

Sa, 16.  Christian Blees präsentiert: mittellange Filme mit dem berühmten  
20.00 Uhr **EIN ABEND MIT LAUREL & HARDY** Komikerduo, Seite 18

**Der Berliner Journalist und Autor Christian Blees führt als Filmerzähler durch das Programm.**

So, 17. – Di, 19.,  Film und Architektur D 2014, R u B: Anna Ditges, K: Anna  
20.00 Uhr **WEM GEHÖRT DIE STADT?** Ditges, M: Andreas Schäfer, F, 87 Min,  
Dokumentarfilm, Seite 19

**Am Dienstag Einführung und anschließendes Gespräch mit Monika Kunz, Leiterin des Stadtplanungsamtes Saarbrücken und Prof. Dr. Ulrich Pantle, HTW Saar, Schule für Architektur Saar.**

Mi, 20.  Sklavenlos! Saarbündnis gegen globale Sklaverei heute USA 2012, R: Megan Griffiths, F, 98 Min,  
19.00 Uhr **EDEN** FSK: 16, OmU, Seite 19

**Diskussion: Florence Humbert, Netzwerk Stop Sexkauf und terre des femmes**

Do, 21.  Filmwerkstatt: In Gespräch: Kurze Filme diverser Genres mit einer Ge-  
20.00 Uhr **DIE FILMEMACHERIN SANCHIR VANCHIN** samtlänge von 80 Min, Seite 20/21

**Sanchir Vanchin wird zur Diskussion anwesend sein.**

Fr, 22. – Mo, 25.  Saarbrücker Premiere D/Spanien 2014, R, B u K: Ines Thomsen, F,  
20.00 Uhr **EIN PAPAGEI IM EISCAFÉ** 83 Min, Dokumentarfilm, OmU, Seite 22

Di, 26., 20.00 Uhr  Filmreif – Filme für Men- F 2005, R u B: Arnaud Larrieu, F, 98 Min,  
Mi, 27., 15.00 u 20.00 Uhr **MALEN ODER LIEBEN** FSK: 12, 35mm, dtF, Seite 22

Do, 28., dtF  Saarbrücker Premiere D 2014, R: Marcus Vetter, F, 94 Min,  
Fr, 29. u Sa, 30. **THE FORECASTER** FSK: 0, wertvoll, OmU/dtF, Seite 14  
OmU  
20.00 Uhr

So, 31.  Michał Budny im Saarlandmuseum Experimentelles Kino, Seite 23  
20.00 Uhr **FORM UND MINIMALISMUS: SERRA, SNOW UND ROBAKOWSKI**

**Einführung: Dr. Roland Mönig, Künstlerischer Vorstand, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und Waldemar Spallek, Kino achteinhalb**

## Juni 2015

Mo, 1., 20.00  
 Di, 2., 19.30 Uhr  
 Mi, 3., 20.00 Uhr



Behinderung und Gesellschaft  
**ERBSEN AUF HALB SECHS**

D 2004, R: Lars Büchel, F, 112 Min,  
 FSK: ab 6, Seite 24

**Am Dienstag Diskussion mit Heinz Peter Engel, Behindertenbeirat der LH Saarbrücken und Blinden- und Sehbehindertenverein Saarland e.V.**

Do, 4. – So, 7.  
 20.00



Saarbrücker Premiere  
**DIE MAFIA MORDET NUR IM SOMMER**

I 2013, R: Pierfrancesco Diliberto (Pif), F,  
 90 Min, FSK: nicht bewertet, OmU, Seite 24

Mo, 8. – Di, 9.  
 20.00 Uhr



Behinderung und Gesellschaft  
**ALLES WIRD GUT**

D 2011, R u B: Niko von Glasow, F, 96  
 Min, FSK: 0, Seite 25

**Am Dienstag Diskussion nach der Vorführung mit dem Schauspieler und Regisseur Jürgen Reitz**

Mi, 10.  
 17.00 Uhr



Medienkompetenzzentrum der  
 Landesmedienanstalt Saar-  
 land LMS  
**MEDIENGESTALTER/INNEN BILD  
 UND TON PRÄSENTIEREN AB-  
 SCHLUSSARBEITEN**

Anmeldung erforderlich bei der Landesme-  
 diananstalt Saarland (Telefon: 0681-  
 38988-12, Internet: [www.mkz.LMSaar.de](http://www.mkz.LMSaar.de)),  
 Seite 25

Mi, 10.  
 20.00 Uhr



Kurzfilmbüffet  
**INTERNATIONALE KURZFILM-  
 TAGE OBERHAUSEN –  
 MUVI PREIS 2014**

Musikvideos mit einer Gesamtlänge von 63  
 Min, Aufpreis für das Büffet nur 2.- Euro,  
 Seite 26

Do, 11. – Fr, 12.  
 20.00 Uhr



Contemporary Irish Culture/  
 Zeitgenössische Irische  
 Kultur  
**CALVARY –  
 AM SONNTAG BIST DU TOT**

IE 2014, R u B: John Michael McDonagh,  
 F, 105 Min, FSK: 16, OmU, Seite 27

Sa, 13. – So, 14.  
 20.00 Uhr



Cinéclames  
**NINAS HIMMLISCHE  
 KÖSTLICHKEITEN**

GB 2006, R: Pratibha Parmar, F, 91 Min,  
 FSK: 0, OmU, Seite 27

Mo, 15.  
 19.30 Uhr



Contemporary Irish Culture/  
 Zeitgenössische Irische  
 Kultur  
**AN EVENING WITH CLAIRE  
 KILROY –  
 EIN ABEND MIT CLAIRE KILROY**

Die irische Autorin liest aus ihrem jüngsten  
 Roman: THE DEVIL I KNOW (2012), die  
 Veranstaltung findet in englischer Sprache  
 statt, Seite 28

Di, 16.  
 20.00 Uhr



Behinderung und Gesellschaft  
**DREI HERREN**

AT/D 1998, R u B: Nikolaus Leytner, F, 92  
 Min, FSK: 6, Seite 28

**Diskussion mit Herbert Temmes, Vorsitzender des Behindertenbeirates der LH Saarbrücken**

## ■ Juni 2015

- Mi, 17., 20.00 Uhr, OmU  **Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren** F 2013, R: Marion Vernoux, F, 94 Min, FSK: 0, OmU/dtF, Seite 29  
**DIE SCHÖNEN TAGE**
- Do, 18., 15.00 u 20.00 Uhr dtF, Sa, 20., 20.00 Uhr, OmU
- Fr, 19., 20.00 Uhr  **Michał Bucny im Saarlandmuseum** F 1986, R u B: Eric Rohmer, F, 99 Min, FSK: 12, OmU, Seite 29  
**VIER ABENTEUER VON REINETTE UND MIRABELLE**  
**Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik, Universität des Saarlandes**
- So, 21., ab 13.30 Uhr  **Festival SAARKLANG 2015** Vorträge zum Thema Musik und Live-Musikveranstaltungen, Seite 30
- Mo, 22. u Mi, 24., 20.00 Uhr  **Was bleibt, wenn ich sterbe** Japan 2008, R: Yōjirō Takita, F, 130 Min, FSK: 12, OmU, Oscar 2009, Bester fremdsprachiger Film, Seite 31  
**NOKAN – DIE KUNST DES AUSKLANGS**  
**Am Montag Einführung: Dr. Nicole Hennecke, Leiterin der KEB Saarbrücken und Pascale Jung, Pastoralreferentin, Dekanat Saarbrücken**
- Di, 23., 20.00 Uhr  **Behinderung und Gesellschaft** GB/IE/FR 2004, R: Damien O'Donnell, F, 100 Min, FSK: 6, OmU, Seite 31  
**INSIDE I'M DANCING**  
**Diskussion mit der Gesamtbehindertenbeauftragten der LH Saarbrücken Dunja Fuhrmann**

## ■ Internationales Festival Signes de nuit – Zeichen der Nacht

- Do, 25., 20.00 Uhr **THE STRANGER**, IE 2014, R: Neasa Ni Chianain, F, 81 Min, OV, Dokumentation, Seite 32
- Fr, 26., 20.00 Uhr **CENSORED VOICES**, Israel, D 2015, R u B: Mor Loushy, F u s/w, 84 Min, OmeU, Seite 33
- Sa, 27., 20.00 Uhr **KURZFILMPROGRAMM 1**, Gesamtlänge 97 Min, OmeU, Seite 33/34
- So, 28., 18.00 Uhr **KURZFILMPROGRAMM 2**, Gesamtlänge 64 Min, OmeU, Seite 34/35
- So, 28., 20.00 Uhr **HARLEMS MING: EINUNDZWANZIG GESCHICHTEN IM RAUM** GB/BELGIEN/USA 2014, R: Phillip Warnell, F u s/w, 71 Min, OV, Seite 36

**Weitere Veranstaltungen des Festivals vom Montag, 29. bis Donnerstag, 2. Juli finden im Filmhaus Saarbrücken, Mainzerstr. 8 statt.**

- Mo, 29., 20.00 Uhr  **Es war einmal ... Märchendiskurs im Film** GB/IE/FR 2004, R: Damien O'Donnell, F, 100 Min, FSK: 6, OmU, Seite 36  
**LA BELLE ET LA BÊTE**  
**Einführung: Hannah Steurer, Romanistik, Universität des Saarlandes**
- Di, 30., 20.00 Uhr  **Saarbrücker Premiere** D 2013, R u B: Michael Teutsch, F, 90 Min, FSK: 0, OmU, Dokumentarfilm, Seite 17  
**CAFÉ TA'AMON – KING-GEORGE-STREET, JERUSALEM**

 Juli 2015

Mi, 1. u Do, 2.  
20.00 Uhr



Saarbrücker Premiere  
**CAFÉ TA'AMON – KING-  
GEORGE-STREET, JERUSALEM**

D 2013, R u B: Michael Teutsch, F, 90 Min,  
FSK: 0, OmU, Dokumentarfilm, Seite 17

Fr, 3. – So, 5.  
20.00 Uhr



Saarbrücker Premiere  
**DIE MAFIA MORDET NUR IM  
SOMMER**

I 2013, R: Pierfrancesco Diliberto (Pif), F,  
90 Min, FSK: nicht bewertet, OmU, Seite  
24

Mo, 6.  
18.30 Uhr



Gesellschaftlicher Umgang  
mit steigendem Pflegebedarf  
**WOHIN MIT OPI?**

Eine Veranstaltung der Wirtschaftsunioren  
Saarland, Seite 37

**Podiumsdiskussion: Wolfgang Wirtz-Nentwig (Moderation), Kerstin Steffen, DataOne; Elena Wolf, Pflegedienst; Martina Koch, Leiterin Servicestelle Familie und Beruf in den SHG-Kliniken, Völklingen; Dr. Sibylle Jung, Leiterin der Stabsstelle Chancengleichheit und Gleichstellungsbeauftragte der Uds**

Di, 7.  
20.00 Uhr



Michael Budny in Saarländermuseum  
**RAUM UND ARCHITEKTUR BEI  
HEINZ EMIGHOLZ**

MAILARTS BRÜCKEN, SULLIVANS BAN-  
KEN und ZWEI MUSEEN, Seite 38

**Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, HTW Saar, Schule für Architektur Saar.**

Mi, 8. – Do, 9.  
20.00 Uhr



Es war einmal ...  
Märchendiskurs in Film  
**SPRICH MIT IHR**

E 2002, R u B: Pedro Almodóvar, F,  
113 Min, FSK: 16, OmU, Seite 37

**Am Donnerstag Einführung: Hannah Steuer, Romanistik, Universität des Saarlandes**

Fr, 10. – Sa, 11.  
20.00 Uhr



Cinéconcert  
**BERLIN. DIE SINFONIE DER  
GROSSSTADT**

D 1927, R: Walther Ruttmann, s/w, 79 Min,  
Seite 39

**Live-Musikbegleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik Saar unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing.**

#### Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sound-  
design, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung  
mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit fran-  
zösischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwill-  
ige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF(Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF,  
DCP = Digital Cinema Package

Juli 2015

## AK Filmtage 2015

Mo 13., 8.30 Uhr,  
11.30 Uhr, 16.30 Uhr,  
19.00 Uhr

### WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK.

D 2013, R: Burhan Qurbani, F u s/w, 128 Min, FSK: 12, Seite 39

**Begrüßung: Hans-Peter Kurtz, Vorstandsvorsitzender der Arbeitskammer des Saarlandes und Ulrich Commerçon, Minister für Bildung und Kultur des Saarlandes. Der Darsteller Joel Basman und der Drehbuchautor Martin Behnke werden zur Diskussion anwesend sein. Im Anschluss an die Veranstaltung Umtrunk im NN.**

Di, 14., 8.30 Uhr,  
11.30 Uhr, 16.30 Uhr,  
20.00 Uhr

### KRIEGERIN

D 2011, R u B: David Wnendt, F, 106 Min, FSK:12, 35mm, Seite 40

Mi, 15., 8.30 Uhr,  
11.30 Uhr, 16.30 Uhr,  
20.00 Uhr

### IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS,

D 2014, R: Giulio Ricciarelli, F, 123 Min, FSK:12, Seite 40

Do, 16., 8.30 Uhr,  
11.30 Uhr, 16.30 Uhr,  
20.00 Uhr

### LAUF JUNGE LAUF

D/F/PI 2013, R: Pepe Danquart, F, 107 Min, FSK:12, Seite 41

Fr, 17., 8.30 Uhr,  
11.30 Uhr, 16.30 Uhr,  
20.00 Uhr

### FREISTATT

D 2014, R: Marc Brummund, F, 104 Min, FSK:12, Seite 41

Sa, 18. u So, 19.,  
20.00 Uhr

**Für die Vorstellungen Montag bis Freitag: 8.30 Uhr, 11.30 Uhr und 16.30 Uhr ist eine Anmeldung erforderlich: Telefon: 0681/4005-212.**

Mo, 20., Di, 21.,  
20.00 Uhr, OmU  
Mi, 22., 15.00 Uhr  
u 20.00 Uhr  
diF



Filmreif – Kino für Menschen  
in den besten Jahren

### BEST EXOTIC MARIGOLD HOTEL 2

USA/GB 2014, R: John Madden, F, 123  
Min, FSK: 0, Seite 42

Do, 23., Fr, 24.,  
20.00 Uhr, OmU  
Sa, 25. u So, 26.  
20.00 Uhr, diF



Favoriten Filmjahr 2014  
**DAS BLAUE ZIMMER**

F 2014, R: Mathieu Amalric, F, 76 Min,  
FSK: 12, Seite 42



*Das Kino achteinhalb macht Sommerpause.  
Wir sehen uns wieder ab dem 1. September.*



## Mai/Juni 2015

Kinderkino um 15 Uhr

- Sa, 2. Mai **SAMMYS ABENTEUER**, B 2009, R: Ben Stassen, B: Dominic Paris, M: Ramin Djawadi, Animation, F, 88 Min, BJF: 6, FSK: 0
- Sa, 9. Mai **STORM – SIEGER AUF VIER PFOTEN**, DK 2009, R: Giacomo Campeotto, F, 91 Min, BJF: 8, FSK: 6
- Sa, 16. Mai **TROMMELBAUCH**, NL 2010, R: Arne Toonen, F, 85 Min, BJF: 6, FSK: 0
- Sa, 23. Mai **KARLA UND KATRINE**, DK 2009, R: Charlotte Sachs Bostrup, F, 83 Min, BJF: 10, FSK: 6
- Sa, 30. Mai **KURZFILME FÜR KINDER – MIT PRÄDIKAT!**  
D 2008-2011, F, 78 Min, BJF: 4, FSK: 0 (besonders wertvoll)
- Sa, 6. Juni **DER KLEINE ZAPPELPHILIPP**, NL 2012, R: Anna van der Heide, F, 80 Min, BJF: 6, FSK: 6 (besonders wertvoll)
- Sa, 13. Juni **PAULAS GEHEIMNIS**, D 2006, R u B: Gernot Krää, F, 95 Min, BJF: 8, FSK: 6 (besonders wertvoll)
- Sa, 20. Juni **ESKIL UND TRINIDAD – EINE REISE INS PARADIES**, Schweden 2013, R u B: Stephan Apelgren, F, 99 Min, BJF: 10, FSK: 6 (besonders wertvoll)
- Sa, 27. Juni **DORNRÖSCHEN**, D/AT 2008, R: Arend Agthe, F, 90 Min, BJF: 6, FSK: 0

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN FINDEN SIE IN EINEM EIGENEN INFOBLATT.

## Favoriten Filmjahr 2014

### IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS



D 2014, R: Giulio Ricciarelli, B: Elisabeth Bartel, Giulio Ricciarelli, K: Martin Langer, Roman Osin, Sch: Andrea Mertens, M: Niki Reiser, Sebastian Pille, D: Alexander Fehling, Gert Voss, André Szymanski, Friederike Becht, Johannes Krisch, Hansi Jochmann, Johann von Bülow, F, 123 Min, FSK: 12

## TAMIS - Tage alter Musik im Saarland

### GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: MESSIAH HWV 56



AT 2009, Inszenierung: Claus Guth, Dramaturgie: Konrad Kuhn, D: Susan Gritton, Cornelia Horak, Sopran, Martin Pöllmann, Knabensopran, Bejun Mehta, Altus, Richard Croft, Tenor, Florian Boesch, Bass, Paul Lorenger, Tänzer, Nadia Kichler, Ensemble Matheus, R: Hannes Rossacher, K: Wolfgang Hirschl, Sch: Herbert Roseneder, F, 154 Min, OmU, FSK: 0, Musikfilm

## Freitag, 1. bis Sonntag, 3. Mai, 20.00 Uhr

**V**erdrängen, vergessen, vertuschen. Drei Begriffe, die den Umgang mit den Untaten des Dritten Reichs Ende der 1950er Jahre beschreiben. Das Nachkriegsdeutschland will nach vorne blicken. Dass die alte Zeit aber unter der Oberfläche gärt und die alten Seilschaften noch funktionieren, das wird dem jungen Staatsanwalt Johann Radmann schmerzlich bewusst. Als er sich gegen den Willen seiner Vorgesetzten mit dem Fall eines Auschwitz-Überlebenden beschäftigt, der in einem Lehrer seinen ehemaligen Aufseher erkannt hat, stößt er auf eine Mauer des Schweigens. Nur der Generalstaatsanwalt Fritz Bauer unterstützt ihn. Je mehr er sich mit der brisanten Materie beschäftigt, umso mehr fixiert er sich auf die Suche nach Wahrheit, verliert sich dabei in einem Netz aus Schuld und Lügen. Auch die Liebe leidet unter seinem Engagement. Die zweijährige sorgfältige Drehbuchentwicklung schlägt sich auf der Leinwand nieder wie die akribische Recherche, es zählt historische Genauigkeit, ganz besonders in der Ausstattung. Beim Innenleben der Figuren erlauben sich die Macher erzählerische Freiheiten, lockerten den Stoff durch Humor auf. Dass nicht einfach die Gerichtsprotokolle verfilmt wurden, sondern der beschwerliche Weg zu dem Prozess, entpuppt sich als guter Kniff, Empathie und Interesse zu wecken, zumal die Hauptfigur – deren spannende Entwicklung man gebannt verfolgt – in ihrem Schwarz-Weiß-Denken nicht durchgehend sympathisch gezeichnet wird. Exzellent ist auch das Schauspielensemble, angeführt von Alexander Fehling und Theaterlegende Gert Voss. (kino.de)

## Montag, 4. Mai, 19.30 Uhr

**G**eorg Friedrich Händels MESSIAH auf ein Libretto von Charles Jennens (nach Worten der Bibel) war nie als Bühnenstück gedacht – daran besteht kein Zweifel. Regisseur Claus Guth räumt ein: Das Werk sei "von seiner Natur her eine religiöse oder philosophische Reflexion" – und damit denkbar weit entfernt von jener Art der Konkretisierung, die eine dramatische Handlung eigentlich voraussetzt. Und doch: Der Bühnenhandlung liegt die Geschichte dreier Männer zugrunde, möglicherweise dreier Brüder, sowie der familiären Verflechtungen ihrer Frauen und Kinder. Einer der Männer begeht Selbstmord, danach verfolgt das Bühnenspiel die Versuche der Hinterbliebenen, das Geschehene zu verarbeiten. Fixpunkt ist die Beeridigung, im Anschluss wird die Vorgeschichte erzählt, hierauf folgt ein "Was kommt danach?" Dirigent Jean-Christophe Spinosi abstrahiert: "Eine Oper, das ist ein Ausschnitt vom Leben. Und unsere Transkription des MESSIAH erweckt das Stück zum Leben. Gleichzeitig erscheint mir die Idee, beim MESSIAH von Wesen aus Fleisch und Blut auszugehen, also zum Beispiel die Leiden Christi von einer Figur wie der des Tänzers verkörpern zu lassen, als schönste Hommage an die Religion. Religion, das sind für mich zunächst einmal Geschichten von Menschen."

## TAMIS - Tage alter Musik in Saarland

### 4 ELEMENTE — 4 JAHRESZEITEN



**Dienstag, 5. Mai, 19.30 Uhr**

Am Anfang ist die Erde: Der Tänzer formt auf seine eigene Weise diese von Jean-Féry Rebel vertonten Elemente. Später stößt das ganze Orchester beim Tanz aus Vivaldis "Vier Jahreszeiten" dazu, nicht zuletzt die Violinsolistin, deren Meisterschaft ungerührt von der Entfesselung der Elemente um sie herum bleibt. Dieses choreographische Konzert, ein höchst erfolgreicher Dialog zwischen den Künsten, hat seit seiner Premiere 2007 im Berliner Radialsystem überall in Europa Triumphe gefeiert. "Ein bewegtes, hinreißendes Bilderbuch" (Kölner General-Anzeiger). "Ein neuer Horizont zeichnet sich ab. Das Publikum stand am Ende Kopf" (Berliner Zeitung).

Gefilmt am 17. und 18. November 2008 im Radialsystem V, Berlin.

D 2008, R: Brigitte Kramer & Jörg Jeshel, K: Jörg Jeshel, Sch: Stéphan Talneau, D: Midori Seiler, Violine, Inszenierung, Choreografie und Tanz: Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola, Akademie für Alte Musik Berlin, Konzertmeister: Clemens-Maria Nuszbaumer (Vivaldi) und Georg Kallweit (Rebel), musikalische Konzeption: Clemens-Maria Nuszbaumer, Dramaturgie: Ilka Seifert, Licht: Jörg Bittner, Ton: Martin Sauer, F, 78 Min (+25 Min. Making Of), OmU, FSK: 0, Konzerfilm

## Europawoche in Saarland 2015 IDA



**Mittwoch, 6. Mai, 18.00 Uhr**

Polen 1962. Die 18-jährige Novizin Anna bereitet sich auf ihr Gelübde vor. Doch bevor sie dieses ablegen darf, stellt die Äbtissin die als Waise aufgewachsene Anna vor eine überraschende Aufgabe: Sie soll ihre letzte verbleibende Verwandte treffen. Anna fährt in die Stadt zu Wanda, der Schwester ihrer Mutter, der sie noch nie begegnet ist. Das Aufeinandertreffen des behütet aufgewachsenen, religiösen Mädchens und der mondänen wie parteitreuen Richterin wird das Leben beider Frauen verändern. In eindrücklichen Schwarz-Weiß-Bildern, still und intensiv, erzählt der preisgekrönte Regisseur Paweł Pawlikowski von zwei Frauen, denen das Vergessen nicht gelingt. IDA ist für den polnischstämmigen Filmemacher auch eine Beschäftigung mit seinem Geburtsland Polen und den eigenen Wurzeln. Seine poetische wie klare filmische Annäherung an die bis heute mit Schweigen belegte Gemengelage aus Antisemitismus, Katholizismus und Kommunismus stellt eine zu Recht ausgezeichnete Perle europäischen Filmschaffens dar. (Filmverleih Arsenal) "Paweł Pawlikowski, einer der hellsten Sterne des britischen Kinos, verwendet eine monochrome Farbpalette und ein kastenförmiges, altertümliches Format, um die Düsternis der polnischen Geschichte des 20sten Jahrhunderts ebenso einzufangen wie die immer noch sprühenden Funken der Hoffnung" (AO Scott, New York Times).

Polen 2013, R: Paweł Pawlikowski, B: Paweł Pawlikowski, Rebecca Lenkiewicz, K: Ryszard Lenczewski, Lukasz Zal, M: Kristian Selin Eidnes Andersen, D: Agata Kulesza, Agata Trzebuchowska, Dawid Ogrodnik, Jerzy Trela, Adam Szyszkowski, F, 80 Min, OmU, Europäischer Filmpreis, Lux-Filmpreis, Oscar für den besten ausländischen Film

**Im Anschluss an den Film ein Podiumsgespräch unter der Leitung von Frau Dr. h. c. mult. Doris Pack, Präsidentin des Verbands der Volkshochschulen des Saarlandes**

Saarbrücker Premiere  
**THE FORECASTER**



D 2014, R: Marcus Vetter, K: Georg Zengerling,  
M: Sven Kaiser, Mitwirkende: Larry Edelson, Neill  
MacPherson, Nigel Kirwan, Thomas Sjöblom,  
Barclay Leib, Vicky Armstrong, Michael Campbell,  
Oliver Brown, Tony Godin, F, 94 Min, FSK: 0

**Donnerstag, 7. Mai, 20.00 Uhr, OmU**  
**Freitag, 8. und Sa, 9. Mai, 20.00 Uhr, dtF**  
**Do, 28. Mai, 20.00 Uhr, dtF**  
**Fr, 29. u Sa, 30. Mai, 20.00 Uhr, OmU**

**D**ie Bankenkrise ist längst nicht vorüber, Städte und Gemeinden sind verschuldet, Regierungen reagieren hilflos. Eurokrise und Grexit sind die Schlagworte in diesen Tagen. Ein allgemeines Unbehagen macht sich breit: Warum sollten Steuerzahler für Milliardenhilfen an Banken eintreten, wenn diese ihre Krisen selbst verursacht haben? Welche skrupellosen Spieler sind in den internationalen Finanzmärkten unterwegs? Was wissen wir wirklich darüber? Martin Armstrong behauptet, mehr zu wissen als andere! Er ist THE FORECASTER. Er entwickelte Anfang der Achtzigerjahre ein Computermodell, mit dem er Ereignisse der Weltwirtschaft erschreckend präzise voraussagte: die Russlandkrise 1998/99, die Dotcom-Blase 2000, die Finanzkrise 2007, die Eurokrise 2009. Ist dieser Mann ein Genie oder ein Scharlatan? Weiß er mehr als alle Wirtschafts- und Finanzwissenschaftler zusammen? Im September 1999 stürmte das FBI sein Büro. Wegen Betrugs wurde Martin Armstrong verhaftet und verbrachte zwölf Jahre im Gefängnis – ohne Urteil. Wollte man einen Unbequemen zum Schweigen bringen? Seit 2011 ist Armstrong wieder ein freier Mann. Nahezu ungebrochen prangert er in aller Öffentlichkeit die Regierungen in den USA, Europa und Japan an, ein gigantisches Schulden-Schneeball-System aufgebaut zu haben. (farbfilm-verleih.de)



Kuba im Film  
**CONDUCTA**



Kuba 2014, R u B: Ernesto Daranas, K: Alejandro Pérez, M: Juan Antonio Leyva, Magda Rosa Galbán, D: Alina Rodríguez, Armando Valdés Freire, Silvia Águila, Yuliet Cruz, Armando Miguel Gómez, Amaly Junco, F, 108 Min, OmU

**Der Regisseur Ernesto Daranas wird zur Diskussion anwesend sein. Moderation: Isabel Exner, Romanistik, Hispanistik Uds**

**Sonntag, 10. Mai, 20.00 Uhr**

**K**ubanisches Kino, wie man es nicht mehr alle Tage zu sehen bekommt: eine Wucht und auf der Karibikinsel ein Renner in den Kinos. Chala und Carmela sind ein ungleiches Paar und halten doch zusammen durch dick und dünn. Chala ist ein gerissener Junge, der in der Schule gerne seine Späße treibt und mit vorwitzigen Sprüche glänzt. Auf dem Heimweg schließt er mit seinen Freunden riskante Wetten ab, verspricht vor den Mädchen seinen unwiderstehlichen Charme – oder hilft seiner Lehrerin, Carmela, beim Einkauf. Revolutionärin der ersten Stunde, lehnt sie sich nun – kurz vor ihrer Pensionierung – gegen absurde bürokratische Beschlüsse ebenso auf wie gegen Wertezерfall, der die aufgeriebene Gesellschaft ergriffen hat. Auch Chala ist nicht nur unbeschwert Kind, sondern steht in seinem zarten Alter schon als Ernährer in der Pflicht. Als ihn die Schulleitung wegen seines Verhaltens (conducta) ins Erziehungsheim stecken will, zieht Carmela alle Register, wohl wissend, dass nicht das Kind, sondern das System das Problem ist. Ernesto Daranas dringt mit CONDUCTA ins Herzstück der Errungenschaften der kubanischen Revolution vor und verbindet in einer großartigen Geste Sozialkritik mit bewegendem Gefühlskino. Seit ERDBEER UND SCHOKOLADE und DAS LEBEN, EIN PFEIFEN hat kein Film mehr so mitreißend vom Leben in Havanna erzählt. (trigon-film)

## LA PARED DE LAS PALABRAS



Kuba 2014, R: Fernando Pérez Valdés, B: Fernando Pérez, Zuzel Monné, K: Raúl Pérez Ureta, M: Edesio Alejandro, D: Jorge Perugorría, Isabel Santos, Laura de la Uz, Verónica Lynn, Carlos Enrique Almirante, Ana Gloria Buduén, Maritza Ortega, F, 90 Min, OmeU

**Einführung: Prof. Dr. Janett Reinstädler, Romanistik, Hispanistik, Universität des Saarlandes**

**Montag, 11. Mai, 20.00 Uhr**

Erzählt wird die Geschichte von Luis, einem jungen Mann, der seit seiner Kindheit an Dystonie leidet, die es ihm unmöglich macht, sich über Worte oder den Körper mitzuteilen. Wie jedes menschliche Wesen verspürt auch er den großen Wunsch, sich aus diesem körperlichen Gefängnis zu befreien. Immer wieder versucht er, seinen begrenzten Möglichkeiten trotzend, sich mitzuteilen, doch selbst seine Mutter, die doch ihr Leben komplett für den Sohn aufgegeben hat, versteht ihn nicht. Ist es wirklich nur die Behinderung des Sohnes, die eine Kommunikation unmöglich macht? Sind es wirklich nur die Worte, die zwischenmenschliche Beziehungen möglich machen? Wo liegen die Grenzen unserer Toleranz jenen Menschen gegenüber, die nicht so funktionieren wie die Mehrheit? Respektvoll, ja, fast schon behutsam, aber nicht die Realität scheuend, nähert sich Fernando Pérez in seinem Film, dessen Schauplatz hauptsächlich die geschlossene Psychiatrie ist, einem Thema an, das nicht immer angenehm ist. Neben der authentisch wirkenden Darstellung von Jorge Perugorría in der Rolle des körperbehinderten Luis, zeigt auch Laura de la Uz eine unglaubliche Einfühlungskraft in ihrer Rolle einer "verrückten" Heimbewohnerin. Es fällt zu Beginn tatsächlich schwer, beide von den realen Heimbewohnern zu unterscheiden (Ute Evers, Freie Literaturkritikerin).

## KURZFILMAUSWAHL

### ■ SELECCIÓN PREMIO CORTOMETRAJE JOVEN

Im Wettbewerb konkurrierten Kurzfilme, die von der Filmhochschule Escuela Internacional de Cine y Televisión de San Antonio de los Baños (EICTV), der Filmabteilung des ISA (Instituto Superior de Arte, FAMCA) und dem Nachwuchsfestival Muestra Joven des ICAIC (Instituto Cubano de Arte e Industria Cinematográfica Cubano) eingereicht worden waren. Wir zeigen eine Auswahl in der Kurzfilmrolle (89 Min).

### ■ NUDO

Cuba/Venezuela 2014, R: Juliana Gómez Castañeda, F, 13 Min, OmeU

Der Dokumentarfilm erzählt mit Haikus und ausdrucksstarken Bildern aus dem Alltagsleben eines besonderen alten Mannes, der auf dem Land lebt.

### ■ RESINA

Cuba 2014, R: Mariyulis Alfonso Yero, F, 10 Min, OmeU

Ein verträumtes Mädchen begegnet einem Schausteller, der über Land zieht und ihre Phantasie beflügelt.

### ■ CIUDADANO

Cuba/Costa Rica 2014, R: Roberto Jaén, F, 23 Min, OmeU

Ein Mann möchte Beschwerde einlegen und setzt damit einen Prozess in Gang, der ihn an seine Grenzen bringen wird.

### ■ PATAS AL AIRE

Cuba 2014, R: Leonardo Blanco Montes, F, 20 Min, OmeU

Ein Film über einen nicht-alltäglichen Abschied.

### ■ HUESITOS

Cuba 2013, R: Gabriela Leal Carranza, F, 3 Min, OF

Ein einsames Mädchen hat einen außergewöhnlichen Tagesablauf. Animationsfilm.

### ■ UN HOMBRE NUEVO

Cuba 2014, R: Alejandro Arango, F, 20 Min, OmeU

Ein Boxer versucht, eine Frau durch seinen Erfolg und durch seine Malerei zu beeindruckern. Die Reaktion fällt unerwartet aus.

**Dienstag, 12. Mai, 20.00 Uhr**



## INTERNATIONALE KURZFILMTAGE OBERHAUSEN – GLAUBE

### ■ EDITORIAL

Während sich in diesen Tagen verschiedene Religionen zunehmend konfrontativ gegenüberstehen, wirft dieses Programm einen frischen und unverstellten Blick auf Fragen des Glaubens und Formen der Religionsausübung weltweit. Wir erleben, wie eine scheinbare Wundererscheinung in Polen von zufälligen Beobachtern diskutiert wird, und schauen auf einen Papstbesuch in Deutschland, bei dem tausende Christen und einige Schwule und Lesben gemeinsam auf die Ankunft von Benedikt XVI. warten und sich dabei eine Schlacht der Gesänge liefern.



EIN WUNDER

### ■ EIN WUNDER

D 2000, R: Stanislaw Mucha, F, 10 Min, OmeU

Lassen sich Wunder filmen? Die Kamera zeigt Pilger in einem kleinen Ort in Ostpolen, die ein Fenster eines Schulhauses betrachten, in dem viele die Mutter Gottes zu sehen glauben.



ZAKARIA

### ■ ZAKARIA

I 2005, R: Gianluca de Serio, Massimiliano de Serio, F, 16 Min, OmeU

Der arabisch-italienische Junge Zakaria trifft einen Namensvetter während der Gebetsvorbereitungen. "Ich bin Zakaria." "Ich bin auch Zakaria."



MAST QALANDAR THE ECSTATIC

### ■ MAST QALANDAR THE ECSTATIC

D 2005, R: Till Passow, F, 30 Min, OmeU

Zum Fest der Vereinigung Mast Qalandars mit Allah pilgern alljährlich Millionen seiner Anhänger zum Schrein in Sehwan Sharif, Pakistan. Das Filmteam begleitet die Pilger auf ihrer Suche nach individueller und kollektiver Ekstase.



HALLELUJAH!

### ■ HALLELUJAH!

D 2006, R: Jochen Hick, F, 6 Min, OmeU

Der Papst kommt. Aber erst in drei Stunden. Ein langes Warten für tausende Christen und ein paar Schwule und Lesben. Singen können alle. Doch wer ist lauter?



APOKALYPSE

### ■ APOKALYPSE

D 2014, R: Herbert Fritsch, F, 20 Min, OmeU

Über 100 Kinder aus Oberhausen deklamieren aus dem Buch "Offenbarung des Johannes: Die Sieben Siegel".

Saarbrücker Premiere  
**CAFÉ TA'AMON — KING-  
 GEORGE-STREET, JERUSALEM**



D 2013, R u B: Michael Teutsch, K: Hans-Albrecht Lusznot, Michael Teutsch, M: Wolfgang M. Neumann, Mitwirkende: Reuven Abergil, Hamis Ahin, Eli Amonov, Moshe Bar-Ezer, Uli Bocker, Alfonso Cerf, Daniel Cohn-Bendit, F, 90 Min, FSK: 0, OmU, Dokumentarfilm

**Donnerstag, 14. und Freitag, 15. Mai,  
 20.00 Uhr, Dienstag, 30. Juni bis Donnerstag,  
 2. Juli, 20.00 Uhr**

**J**erusalem, Palästina 1938: Deutsch-jüdische Emigranten eröffnen das CAFÉ TA'AMON. Die Knesset, das israelische Parlament, etabliert sich 1950 in der King-George-Street gegenüber, und so wird das Ta'amon zum Treffpunkt führender Politiker wie Golda Meir, Mosche Dayan, Itzhak Rabin und Menachem Begin. 1960 kauft der heute 85-jährige Mordechai Kopp den alten Immigranten das kleine Café ab. Ausgerechnet die beiden extremsten linken Parteien Matzpen sowie die Black Panthers of Israel wählen sein winziges Café als Versammlungsort aus. Jedoch auch die Anhänger der extremen Rechten, denen die Idee eines Groß-Israel vorschwebt, verkehren dort. Zwangsläufig kommt es zu Streitigkeiten und Prügeleien, denn der Sieg im Sechs-Tage-Krieg von 1967 hat die Leute noch radikalisiert. Die Forderung der Linken nach Abzug aus den besetzten Gebieten stoßen bei den meisten Israelis auf taube Ohren. Die im Ta'amon geplanten Demonstrationen werden von der Polizei mit brutaler Härte niedergeknüppelt. Daniel Cohn-Bendits Rede von 1970 zur Zwei-Staaten-Lösung in der Jerusalemer Universität macht Mazpen zwar nicht "salonfähig", aber die Öffentlichkeit muss zähneknirschend die Thesen der Linken zur Kenntnis nehmen. Mordechai Kopp, ein religiöser Nationalist, ist dennoch tolerant und großzügig "seinen" chaotischen Linken gegenüber; jedes Mal, wenn Leute bei einer Demo verhaftet werden, schickt Kopp Essen und Zigaretten in den Knast (gmfilms.de).



**Kino ist Ihr Leben?**

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!  
 Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.  
 Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

**Beitrittserklärung:**

Name: .....  
 .....  
 Straße: .....  
 Ort: .....  
 fon/fax: .....  
 e-mail: .....  
 Datum: .....

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: ..... Euro.  
 Diesen Beitrag möchte ich überweisen:  
 monatlich  vierteljährlich  jährlich   
 per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins  
 zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse  
 Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift: .....

## EIN ABEND MIT LAUREL & HARDY

### ■ KAUM ZU GLAUBEN, ABER WAHR:

Noch 50 Jahre nach ihrem letzten gemeinsamen Film landeten Stan Laurel & Oliver Hardy (Dick und Doof) Ende 2011 bei einer ARD-Umfrage zu den "beliebtesten Komiker-Duos der Deutschen" auf einem hervorragenden zweiten Platz (geschlagen nur von Loriot und Evelyn Hamann). Obwohl Stans und Ollies Popularität also nach wie vor ungebrochen ist, sind beide heutzutage leider nur allzu selten auf großer Leinwand zu sehen. Das will der Berliner Journalist und Autor Christian Bles mit seinem ebenso informativen wie unterhaltenden Programm EIN ABEND MIT LAUREL & HARDY endlich ändern.



### ■ TWO TARS

USA 1928, R: James Parrott, 20 Min, OmU  
Die Matrosen Stan und Ollie machen Landurlaub und mieten sich ein Auto. Unterwegs gabeln sie zwei junge Damen auf. Plötzlich gerät das Quartett in einen Verkehrsstau.



### ■ LIBERTY

USA 1929, R: Leo McCarey, 20 Min, OmU  
Stan und Ollie gelingt die Flucht aus dem Gefängnis. Nachdem sie in der Hektik des Augenblicks die Sträflingskleidung mit ihren zivilen Anzügen getauscht haben, bemerken sie ein Missgeschick: Stan trägt Ollies Hosen und umgekehrt. Das Vorhaben, den Lapsus zu korrigieren, erweist sich als äußerst mühsam.



### ■ HOG WILD

USA 1930, R: James Parrott, 20 Min, OmU  
Bevor Ollie von seiner Gattin die Erlaubnis erhält, eine Verabredung mit Stan wahrzunehmen, wird er von ihr gebeten, endlich die Radioantenne auf dem Dach des gemeinsamen Hauses anzubringen. Stan ist gerne bereit, seinem Freund dabei zu helfen.



### ■ DIRTY WORK

USA 1933, R: Lloyd French, 20 Min, OmU  
Die Kaminkehrer Stan und Ollie klingeln bei einem skurrilen Erfinder, um dessen Schornstein zu reinigen. Doch Professor Noodle hat Wichtigeres im Sinn: Er sucht noch Probanden für ein von ihm soeben entwickeltes Verjüngungsmittel.

Film und Architektur  
**WEM GEHÖRT DIE STADT? —  
 BÜRGER IN BEWEGUNG**



D 2014, R u B: Anna Ditzes, K: Anna Ditzes,  
 M: Andreas Schäfer, F, 87 Min, Dokumentarfilm

**Am Dienstag Einführung und anschließendes  
 Gespräch mit Monika Kunz, Leiterin des  
 Stadtplanungsamtes Saarbrücken und Prof.  
 Dr. Ulrich Pantle, HTW Saar, Schule für Archi-  
 tektur Saar.**

**Sonntag, 17. bis Dienstag, 19. Mai, 20.00 Uhr**

**W**EM GEHÖRT DIE STADT? Den Bauherren, die sie kaufen? Den Beamten, die sie verwalten? Oder den Menschen, die sie bewohnen? In ihrem neuen Dokumentarfilm beobachtet die Kölner Filmemacherin Anna Ditzes BÜRGER IN BEWEGUNG. Was passiert, wenn Anwohner, Investoren, Politiker und Stadtplaner ihre ganz unterschiedlichen Vorstellungen von der Zukunft ihres Viertels unter einen Hut bringen müssen? Mit unverstelltem Blick und einem Augenzwinkern erzählt die Kölner Filmemacherin Anna Ditzes in ihrem Kinofilm WEM GEHÖRT DIE STADT – BÜRGER IN BEWEGUNG von einer existenziellen Auseinandersetzung zwischen Menschen mit unterschiedlichen, oft unvereinbaren Lebenswelten und Wertevorstellungen. Als ein Großinvestor ankündigt, auf einem ehemaligen Industrieareal mitten in Köln-Ehrenfeld eine Shopping Mall zu bauen, werden Proteste laut. Der Bürgermeister des Stadtteils versucht zu vermitteln: Er möchte die Anwohner an der Gestaltung ihres Viertels beteiligen. Doch während in der Bürgerinitiative noch über visionäre Alternativen diskutiert wird, hat die Stadtverwaltung schon ganz andere Pläne auf dem Tisch. Im Spannungsfeld von Engagement, Eigennutz und Sinnstiftung geht der Film der Frage nach, wie Demokratie im Alltag funktionieren kann und wie viel politische Verantwortung die eigene Heimat für jeden Einzelnen bedeutet. ([wemgehoertdiestadt-derfilm.de](http://wemgehoertdiestadt-derfilm.de))



**Sklavenlos! Saarbündnis gegen  
 globale Sklaverei heute**  
**EDEN**



EDEN (THE ABDUCTION OF EDEN)  
 USA 2012, R: Megan Griffiths, B: Richard B. Phillips,  
 Megan Griffiths, K: Sean Porter, M: Jeremy Koepping,  
 D: Jamie Chung, Matt O'Leary, Beau Bridges, Eddie  
 Martinez, Scott Mechlowicz, Tantoo Cardinal, F,  
 98 Min, FSK: 16, OmU

**Mittwoch, 20. Mai, 19.00 Uhr**

**E**ines Abends, als die minderjährige Hyun Jae wieder einmal mit ein paar Freunden mit gefälschtem Ausweis eine Bar besucht, wird sie von einem Feuerwehrmann nach Hause gefahren. Zu spät erkennt sie, dass er nicht der ist, für den er sich ausgegeben hat, und sie wird in eine entlegene Lagerhalle verschleppt. Fortan besteht ihr Alltag darin, gemeinsam mit anderen entführten Mädchen wohlhabenden Männern für sexuelle Dienste aller Art zur Verfügung zu stehen. Geleitet wird der Sexhandelsring von Bob Gault, der zugleich als ansässiger Polizeichef für die nötige Deckung des menschenverachtenden lukrativen Geschäfts sorgt. Um zu überleben, muss Hyun Jae, die von Bob Eden genannt wird, einen ihrer Entführer, den drogenabhängigen Vaughan, für sich gewinnen. Ein Pakt mit dem Teufel, wie sich bald herausstellt. Der auf einem wahren Fall von Menschenhandel beruhende Film feierte seine Premiere 2012 auf dem South by Southwest Film Festival, wo Regisseurin Megan Griffiths den Emerging Woman Award erhielt. ([moviepilot.de](http://moviepilot.de))  
**Diskussion: Florence Humbert, Netzwerk  
 Stop Sexkauf und terre des femmes**

## DIE FILMEMACHERIN SANCHIR VANCHIN



SANCHIRCHIMEG VANCHINJAV

### ■ SANCHIRCHIMEG VANCHINJAV

Sanchirchimeg Vanchinjav wurde in Ulan-Bator, Mongolei geboren. 2014 hat sie ihr Studium an der HBK Saar als Diplomdesignerin erfolgreich abgeschlossen und setzt ihre Studien als Meisterschülerin an der HBK Saar bei der Dokumentarfilmerin Sung Hyung Cho fort. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Internationalen Filmfestivals gezeigt, wie zum Beispiel beim International Short Film Festival Oberhausen, Jihlava International Documentary Film Festival, Hamburg International Short Film Festival, International Artfestival Asolo, Reggio Film Festival, BUSHO Shortfilm Festival. 2013 erhielt sie mit ihrer vierten Arbeit UNKNOWN TALE den ersten Preis (Golden Videoholic) beim 6. Videoholica International VideoArt Festival und den ersten Preis beim Videokunst-Festival "D'Konschkëscht". Aufgrund Ihres Erfolgs beim 6. Videoholica VideoArtFestival in Varna, wurde sie eingeladen beim 7. Festivalausgabe als Jurymitglied zu fungieren. Ihre Abschlussarbeit, der experimentelle Dokumentarfilm WINTERNEBEL (2014), den sie in ihrer Heimat Mongolei gedreht hat, wurde durch die Saarland Medien unterstützt.



DAS ZIMMER

### ■ DAS ZIMMER

D/Mongolei 2010, R, B u K: Sanchirchimeg Vanchinjav, M: Sebastian Voltz, D: Odonchimeg Vanchinjav, s/w, 4 Min, experimenteller Kurzfilm

Viele Szenen wurden von realen Situationen inspiriert oder wurden spontan erfunden. Es gab keinen festen Plan, wie der Film gemacht werden sollte. Die Handlung besteht aus absurden Ereignissen ohne Bezug zur realen Welt mit ihrem linearen Ablauf der Zeit. Das Auge scheint das einzige Reale zu sein, das durch das Schlüsselloch ins Zimmer blickt, wie in einen Traum.



IHR SCHATTEN

### ■ IHR SCHATTEN

D 2010, R, B, K u M: Sanchirchimeg Vanchinjav, s/w, 2 Min, experimenteller Kurzfilm

Glauben Sie dem äußeren Schein der Dinge, den Sie sehen? Was oder wer steckt dahinter? Können wir das sehen, gelegentlich? Die auf der Leinwand neu entstandene Maske sieht neugierig auf ihre Umgebung, und sie will die Außenwelt und Dich kennenlernen. Wer genau hinter dieser Maske ist, wer ihre wahren Schatten sind, und wer sie steuert, werden Sie bisweilen sehen, und es kommt unbeabsichtigt zum Vorschein.



TARAXACUM

### ■ TARAXACUM

D 2010, R u B: Sanchirchimeg Vanchinjav, P u M: Sven Strauß, K: Ruben Krebs, D: Ron Zimmering, Jürgen Reitz, Nina Zarkh, F und s/w, 17 Min, surrealer Kurzfilm

Jede Nacht, wenn er ins Bett geht, wachen im Dunkeln seine Ängste auf, die tagsüber schlafen. Sein einziger Weg, sich davor zu schützen, ist es, sich unter der Bettdecke zu vergraben. In einer Nacht, in der die Decke wie von Geisterhand durch die Tür verschwindet, versucht er seinen sicheren Schutz zurückzuerobern. Der Betrachter begleitet den Protagonisten in diesem surrealen und symbolhaften Film bei einer traumähnlichen Reise. Auge in Auge wird der junge Mann mit seinen Ur-Ängsten konfrontiert.



BABA, DER STORCH

■ BABA, DER STORCH

D 2011, R, B, Anim u M: Sanchirchimeg Vanchinjav, Synchronsprecher: Ralf Peter, F, 3 Min, Animationsfilm

Ein Tukan schläft nachts in einem Baum. Plötzlich hört man eine Kettensäge, die Bäume verschwinden. Auch der Baum des Tukans wird gefällt. Beängstigt und verzweifelt ruft der Tukan seinen Freund, den Storch, in Deutschland an. Er erzählt ihm, was passiert ist. Er hat nun kein Zuhause mehr. Der Storch hat die rettende Idee.



TANIHGUI NEGEN DOMOG

■ TANIHGUI NEGEN DOMOG/UNKNOWN TALED

D/Mongolei 2013, R, B, K u M: Sanchirchimeg Vanchinjav, D: Uyanga Gansukh, Jiguur Saintur, Battsetseg Bondon, Biar Dorjpurew, s/w, 6 Min, experimenteller Kurzfilm, Auszeichnungen: Gold Videoholic beim 6. VIDEOHOLICA International Video Art Festival, Preisträger des Videokunst-Festival 2013 D'Konschkëscht.

Ein Tag beginnt mit dem Morgen und endet mit der Nacht. Kann man diese Tageszeiten mit den verschiedenen Lebensaltern eines Menschen vergleichen? Morgens so fröhlich wie ein spielendes Kind, mittags so glänzend wie eine junge schöne Frau und abends so weise wie eine Greisin? Die Tageszeiten werden von drei jungen Frauen verkörpert, die neben einer einzelnen Jurte in einer nackten Steppenlandschaft stehen. Jedes Mal, wenn eine der drei Frauen die Jurte umkreist, ändert sich die Tageszeit. Diese traumähnliche Geschichte ist von alten mongolischen Bräuchen, Rätseln und Gedichten inspiriert.



THE BOY GOT A MAGIC LAMP

■ THE BOY GOT A MAGIC LAMP

D 2013, R u B: Sanchirchimeg Vanchinjav, K: Ruben Krebs, M: Funny Death, D: Linus u Simone Priester, Rebecca Louis, F, 3 Min, Musikvideo

Ein Junge findet während eines Spaziergangs zufällig eine wundersame Taschenlampe. Die Taschenlampe zeigt, woran es den jeweiligen angeleuchteten Menschen mangelt, oder was sie sich wünschen. So wird aus einem traurigen angeleinten Hund ein fröhlicher, frei laufender Hund in Menschengestalt. Ein Mann, der fliegen lernen möchte, fängt an zu schweben. Aus einer langweilig aussehenden Frau wird eine wunderbare, blühende Schönheit. Nun, da er die Lampe hat, wird aus dem traurigen ein selbstbewusster, strahlender Junge. Nachdem er dies und jenes angeleuchtet und gesehen hat, leuchtet er sich zum Schluss selbst vor einem Spiegel an.



WINTERNEBEL

■ WINTERNEBEL

D/Mongolei 2014, R, B u K: Sanchirchimeg Vanchinjav, M: Bolormaa Ichinkhorloo, D: Uyanga Gansukh, Bolormaa Ichinkhorloo, F, 45 Min, Dokumentarfilm

Man sieht eine sehr dicht benebelte Stadt auf einem Bild. Man sieht, dass es Winter ist. Es fällt mir schwer zu verstehen, dass dieses Bild, das in den Augen der Europäer wie ein ganz normaler trauriger grauer Tag erscheint, leider keinen Nebel sondern Rauch zeigt. Man kann sagen, dass sich nur noch einige wohlhabende Menschen in Ulan Bator frische Luft leisten können. Was passiert dort?

Saarbrücker Premiere  
**EIN PAPAGEI IM EISCAFÉ**



D/Spanien 2014, R, B u K: Ines Thomsen, F, 83 Min,  
 OmU, Dokumentarfilm

Filmreif - Filme für Menschen  
 in den besten Jahren  
**MALEN ODER LIEBEN**



PEINDRE OU FAIRE L'AMOUR  
 F 2005, R u B: Arnaud Larrieu, K: Christophe Beau-  
 carne, M: Philippe Katerine, D: Sabine Azéma, Amira  
 Casar, Sergi López, Philippe Katerine, Hélène de  
 Saint-Père, Sabine Haudepin, F, 98 Min, FSK:12,  
 35mm, dtF

**Freitag, 22. bis Montag, 25. Mai, 20.00 Uhr**

**M**itten in Barcelona, in der Altstadt nah am Wasser,  
 liegt mit engen Gassen voller dunkler Gestalten  
 das verrufene Viertel El Raval. Wo sich früher Matrosen  
 mit Arbeiterfamilien die kleinen billigen Wohnungen  
 teilen, prägen heute Migranten aus aller Welt das Bild.  
 Tür an Tür liegen in den kleinen Straßen ihre Barbier-  
 und Frisiersalons. Jede Nationalität hat ihre eigenen  
 Parallelgesellschaften, die untereinander kaum Kontakt  
 haben. Wer sie betritt, scheint Spanien zu verlassen  
 und in Schutzräume für vertraute Rituale und heimatliche  
 Erinnerungen einzutauchen. Denn Barbieri leben  
 von ihren Stammkunden und ihrer fast seelsorgerischen  
 Fähigkeit, ständig über alles und nichts zu reden oder  
 dazu zu schweigen, während sie die Köpfe und Wangen  
 der Mühseligen und Beladenen sanft berühren und  
 beherzt verschönern. Der Film erzählt von vier Friseuren  
 und ihren Kunden im Raval, vier kleinen, seltsamen Zeit-  
 und Raumkapseln, von Menschen, die sich aufmachen,  
 in der Fremde ihr Glück zu finden, während die Spanier  
 gerade ihr eigenes Land verlassen. (filmtank.de)  
 Hauptpreis beim 19. Filmfest Schleswig-Holstein 2015,  
 Jury-Begründung:

"Beobachtungen in Friseursalons unterschiedlicher  
 Nationalitäten in Barcelona eröffnen ein Kaleidoskop von  
 Träumen, einen Ort, der nicht nur dort zu finden ist, son-  
 dern auch in uns selbst. In eindrucksvollen Bildkomposi-  
 tionen und mit einer beinahe unsichtbaren Kamera  
 schafft die Regisseurin es, den Protagonisten nahe zu  
 kommen."



**Dienstag, 26. Mai, 20.00 Uhr und**

**Mittwoch, 27. Mai, 15.00 und 20.00 Uhr**

**W**as tun, wenn man im besten Alter nicht mehr viel  
 zu tun hat? Ein französisches Paar zieht aufs Land  
 und entdeckt das Leben und die Freuden einer "mé-  
 nage à quatre". Der diskrete Charme der Bourgeoisie,  
 hier erlebt er seine Wiedergeburt mit spezifisch franzö-  
 sischer Leichtigkeit und Unbeschwertheit. William und  
 Madeleine sind seit über 30 Jahren glücklich verheiratet,  
 die Tochter geht ins Ausland und die beiden stehen  
 vor einem neuen Lebensabschnitt, müssen ihren Alltag  
 neu organisieren. Während Monsieur sich mit Golf die  
 Zeit vertreibt, frönt Madame ihrem Hobby und malt in  
 der freien Natur. Der spontane Kauf eines alten Bauern-  
 hauses im Voralpenland und dessen Umwandlung zu  
 einem Schmuckstück hat ungeahnten Folgen für die  
 Libido. Als sie sich mit dem blinden Bürgermeister des  
 Dorfes und seiner hübschen jungen Frau anfreunden,  
 kommt Schwung in die Beziehung und das Quartett  
 sich sachte näher. Nach der ersten Verwirrung gefällt  
 den beiden die Lust mit fremden Partnern. Nicht routi-  
 niertes Sex wie im Swinger-Club steht im Vordergrund,  
 sondern ein romantisches Vergnügen, das Mann und  
 Frau gerne mit anderen teilen – am besten nach einem  
 delikaten Mahl. (kino.de) Der leichthändig inszenierte  
 Film feiert sexuelle Freizügigkeit sowie den nie enden-  
 wollenden Fluss des Verlangens.  
 (Alexandra Wach, Filmdienst 2006/12)

## FORM UND MINIMALISMUS: SERRA, SNOW UND ROBAKOWSKI

### ANXIOUS AUTOMATION I

USA 1971, R: Richard Serra, 5 Min, kein Dialog, M: Philip Glass, OF, 16mm

Der Film konzentriert sich auf zwei Kamera-Ansichten von Joan Jonas, die eine Serie von vier Bewegungen ausführt, während die Kameras in das Bild hinein – und aus ihm heraus zoomen. Die Bewegungen der Akteurin und der Kameras treten in eine wechselseitige Beziehung.

### FRAME

FRAME unterstreicht das Missverhältnis zwischen filmischer und realer Wahrnehmung: FRAME zeigt in einer Einstellung ein Fenster mit Rahmen, durch das die Kamera auf eine großstädtische Straßenszenerie blickt. Ein Mann, nur vage erkennbar, vermisst die Länge des Fensterrahmens mit einem viel zu kurzen Lineal. Der Rahmen entpuppt sich nicht als das perfekte Rechteck, als das ihn das menschliche Auge vielleicht wahrnehmen wollte. Die vermeintliche Tiefe des Raums ist lediglich eine verzerrte Fläche.

USA 1969, R: Richard Serra, 21 Min, OF



### WAVELENGTH

Kanada/USA 1967, R, B u K: Michael Snow, 16mm, 45 Min

Michael Snow revolutionierte die internationale Avantgardefilm-Szene wie kein anderer mit seinem Film WAVELENGTH. Der Grundkonzeption nach ist dies ein rein "formaler" Film: Er besteht aus einer einzigen, 45 Minuten langen Kamerafahrt durch einen Raum hindurch, die begleitet wird von einem langsam ansteigenden Sinus-Ton. Anfangs sieht man das große Studio, einen New Yorker Loft, in der Totale; hinter den Fenstern auf der anderen Seite des Raums ist Straßenverkehr sichtbar. Während die Kamera sich durch den Raum hindurchbewegt, wird es mehrfach Nacht und wieder Tag. Die Kamera bewegt sich schließlich auf eine Stelle zwischen den Fenstern des Raumes zu, an der eine Fotografie hängt. Wie man erkennt, zeigt sie eine bewegte Meeresoberfläche. Am Ende rückt die Kamera dem Foto so nahe, dass nur noch Wellen auf der Leinwand zu sehen sind. Die Faszination des Films erklärt sich aus der Verklammerung des formalen Prinzips der Kamerafahrt, das den Film ausschließlich zu bestimmen scheint, mit Rest-Elementen der Realität. Auch das, was durch die Scheiben der Fenster auf der Straße erkennbar ist, konstruiert ein Gegenelement zu der reinen, abstrakten Form. Diese "Unreinheit", der Umstand, dass die Realität in ihm eben doch nicht ganz ausgeligt ist, gibt dem Film seine innere Spannung. (Ulrich Gregor)

### FROM MY WINDOW



Z MOJEGO OKNA  
PL 1978 - 2000, R: Józef Robakowski, Wiesław Michałak, s/w, 19 Min, OmU

Wie ein Reporter kommentiert der Künstler Józef Robakowski aus dem Off Aufnahmen, die er über Jahrzehnte von seiner Wohnung aus machte. Kleine (erfundene?) Geschichten reflektieren auf hintergründige Weise den Alltag im kommunistischen und im postkommunistischen Polen. Eine Aufladung und Umwandlung der Bilder mit künstlerischer Fantasie (Isabella Reicher, Der Standard, 26.04.2006). "Józef Robakowski gehört zu den bekanntesten polnischen Künstlern und Filmemachern, deren Namen mit den Neo-Avantgardebewegungen der 1960er und 1970er Jahre in Zusammenhang stehen. Charakteristisch für seine Arbeiten ist eine ausgeprägte Tendenz zur Überschreitung verschiedener Genres und Medien" (Patricia Grzonka).

**Einführung: Dr. Roland Mönig, Künstlerischer Vorstand, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und Waldemar Spallek, Kino achteinhalb**

## Behinderung und Gesellschaft ERBSEN AUF HALB SECHS



D 2004, R: Lars Büchel, B: Lars Büchel, Ruth Toma, K: Judith Kaufmann, M: Max Berghaus, Stefan Hansen, Dirk Reichardt, D: Hilmir Snær Guðnason, Fritz Haberlandt, Harald Schrott, Tina Engel, Jenny Gröllmann, Alice Dwyer, F, 112 Min, FSK: ab 6

## Saarbrücker Premiere DIE MAFIA MORDET NUR IM SOMMER



A MAFIA UCCIDE SOLO D'ESTATE  
I 2013, R: Pierfrancesco Diliberto (Pif), B: Michele Astori, Pierfrancesco Diliberto, Marco Martani, K: Roberto Forza, M: Santi Pulvirenti, D: Cristiana Capotondi, Pif, Alex Bisconti, Ginevra Antona, Claudio Goïè, Barbara Tabita, F, 90 Min, FSK: nicht bewertet, OmU

**Montag, 1. Juni, 20.00 Uhr, Dienstag, 2. Juni, 19.30 Uhr und Mittwoch, 3. Juni, 20.00 Uhr**

**E**indrucksvolle Tragikomödie, die mit einer mitfühlenden Story, der überaus witzigen Nebengeschichte und ihren beiden großartigen Schauspielern überzeugen kann. Der erfolgreiche Theaterregisseur Jakob Magnuson verliert bei einem Autounfall das Augenlicht. In folgedessen kommt er mit seinem Leben nicht mehr zurecht, wird depressiv und trennt sich von seiner Freundin. Bevor Jakob sein Augenlicht verloren hat, ist der ehrgeizige und erfolgreiche Theaterregisseur blind für die Gefühle seiner Mitmenschen. Natürlich ist er nicht bereit, sich mit seinem Schicksal abzufinden und treibt nun seinen Zynismus erst recht auf die Spitze. Ein schwerer Fall für die junge Therapeutin Lilly Walter. Sie ist von Geburt an blind und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Licht ins Leben ihrer Leidensgenossen zu bringen. Er will jedoch auf ihre Hilfe verzichten und alleine eine Reise zu seiner todkranken Mutter nach Russland wagen, doch Lilly lässt nicht nach und begleitet ihn. (filmstarts.de)

**Am 2. Juni Eröffnung: durch den Landesbeauftragten für Belange von Menschen mit Behinderungen Wolfgang Gütlein und Diskussion mit Heinz Peter Engel, Behindertenbeirat der LH Saarbrücken, Blinden- und Sehbehindertenverein, Saarland e.V.**



**Donnerstag, 4. bis Sonntag, 7. Juni, 20.00 Uhr, OmU, Freitag, 3. bis Sonntag, 5. Juli, 20.00 Uhr, OmU**

**P**alermo 1970: Am Tag, an dem der bekannte Mafioso Vito Ciancimino zum Bürgermeister von Palermo gewählt wird, kommt Arturo zur Welt, und dieses Zusammentreffen hat weit mehr Konsequenzen für Arturos Leben, als zunächst angenommen. Denn der heranwachsende Arturo hat zwei Obsessionen, von denen ihn jede vollständig einnimmt: seine unglückliche Liebe zu seiner Banknachbarin Flora, die er seit der Grundschule anbetet und seine fixe Idee von den beängstigenden Beziehungen zwischen seiner Heimatstadt und der Mafia. Diese zweite Obsession isoliert ihn von seiner Umwelt, Flora mit eingeschlossen, bis ihm unglücklicherweise die Ereignisse Recht geben. Vor dem Hintergrund der tragischen, mit der Mafia verbundenen Ereignisse, die sich zwischen den 1970er und 1990er Jahren in Sizilien zutragen, entwickelt sich die zarte und äußerst unterhaltsame *éducation sentimentale* eines kleinen Jungen (missingfilms.de). "Blaue Augen, von denen man sich unmöglich losreißen kann, und ein sizilianisches, mit allen Wassern gewaschenes Lausbubenlächeln: Pierfrancesco Diliberto, genannt Pif, hat etwas gewagt, was vor ihm noch keiner geschafft hat: Einen Film über die Mafia zu drehen und sich darin über sie lustig zu machen. Pifs Regiedebüt ist zugleich Autobiographie und poetische Zeitgeschichte. Ein mutiger Film mit einem mitreißenden Finale. Ein kleiner grosser Film" (Anna Maria Pasetti, Il Fatto Quotidiano).

## Behinderung und Gesellschaft **ALLES WIRD GUT**



D 2011, R u B: Niko von Glasow, K: Sebastian Salanta, Markus Henkel, Anna Heinzig, Alexander Gheorghiu, Schn: Mechthild Barth, Bernhard Reddig, D: Jana Zöll, Nico Randel, Mirco Monshausen, Annika Reinicke, Manon Wetzel, Jan Dziobek, Marvin Fuchs, Christina Zajber, F, 96 Min, FSK: 0

**Montag, 8. und Dienstag, 9. Juni, 20.00 Uhr**

**D**okumentation über die Genese eines Theaterstücks, bei dem behinderte und nicht behinderte Darsteller zusammenarbeiten. Darin geht es um eine Casting-Show, bei der eine Gruppe behinderter Bewerber auf ihre Chance auf den großen Auftritt wartet. Feinfühlig, mal komisch, mal aufwühlend, lässt der Film den Zuschauer an der Entwicklung, Vorführung und Wirkung des Theaterprojekts teilhaben und reflektiert auf mehreren Ebenen den Umgang mit körperlichen und mentalen Einschränkungen, die Behinderte wie "Normalos" in einer nach Perfektion strebenden (Medien-)Gesellschaft betreffen. Fragen um Selbstbewusstsein und Selbstdefinition, Probleme mit zwischenmenschlichen Beziehungen und vor allem die Anerkennung der eigenen Leistung treiben alle um, das macht das Casting dieses Casting-Stücks klar, in dem von Glasow seine Darsteller gleich mal gegen den Strich ihrer Ängste besetzte. Das sorgte während der Produktion für Konflikte, wobei die Linie zwischen Spiel und Realität oft verwischte und zu Zusammenbrüchen führte, an deren Ende aber jeder Einzelne gestärkt aus dem Projekt herauszugehen scheint. Von Glasow zeichnet feinfühlig und humorvoll die inneren Umwälzungen nach, die innerhalb perfekter oder nicht ganz perfekter Körper stattfinden. Das macht den Film zu einem spannenden Puzzle-Teil in unserem Bild von Perfektion und von denen, die dieser vermeintlich nicht entsprechen. (Kathrin Häger, FILMDIENST 2012/22)

**Dikussion mit dem Schauspieler und Regisseur Jürgen Reitz.**



Medienkompetenzzentrum der  
Landesmedienanstalt Saarland LMS

## **MEDIENGESTALTER/INNEN BILD UND TON PRÄSENTIEREN ABSCHLUSSARBEITEN —**

**Mittwoch, 10. Juni, 17.00 Uhr**



**S**eit 1997 gibt es im Saarland die Ausbildung zum Mediengestalter/zur Mediengestalterin Bild und Ton. Für die Abschlussprüfung nach der üblicherweise dreijährigen Lehrzeit müssen die Auszubildenden in maximal 18 Stunden ein Prüfungsstück zu einem vorgegebenen Thema erstellen. Hierbei kann es sich entweder um ein 3 bis 5 Minuten langes Tonstück handeln oder ein Bild- und Tonprodukt bzw. ein Multimediaprodukt von 2,5 bis 4 Minuten Dauer. Bewertet werden Bild- und/oder Tonaufnahmen, deren Bearbeitung sowie die gesamte Konzeptionierung. Die Veranstaltung der Landesmedienanstalt Saarland stellt einige der besten Produktionen der im Jahr 2015 eingereichten Abschlussarbeiten vor und gibt angehenden Mediengestaltern, Hobbyfilmern und anderen Interessierten Anregungen und neue Impulse für ihre eigenen Projekte. Der Eintritt ist frei.

Anmeldung erforderlich bei der Landesmedienanstalt Saarland (Telefon: 0681-38988-12 oder im Internet: [www.mkz.LMSaar.de](http://www.mkz.LMSaar.de)).

# INTERNATIONALE KURZFILMTAGE OBERHAUSEN – MUVI PREIS 2014

Aufpreis für das Büffet nur 2.- Euro

**GESAMTLÄNGE: 63 MIN**



**CARMIN (AURAT),**

D 2013, R: Markus Frohnhöfer, 3'30"

**CREAM THEME (MOUSE ON MARS),**

D 2014, R: Zeitguised, 3'

**DER INVESTOR (DIE GOLDENEN ZITRONEN),**

D 2013, R: Ted Gaier, Katharina Duve, Timo Schierhorn, 4'

**EASY OR NOT (TIM NEUHAUS FT. KAT FRANKIE)**

D 2013, R: Dietrich Brüggemann, 4'

**EINUNDZWANZIG (JAN ROTH)**

D 2013, R: Martin Eichhorn, Daniel Spindler, 4'

**GIDDY (PERERA ELSEWHERE FT. GONJASUFI),**

D 2013, R: Pussykrew, 4'

**LIVE YOUNG (DIAMOND VERSION),**

D 2013, R: Diamond Version-TV, 3'30"

**NO LESSON LEARNED (MARY OCHER),**

D 2013, R: Mary Ocher, Tom Plate, 2'30"

**TERROR OF THE DISTRICT (BEISSPONY),**

D 2014, R: Stephanie Müller, 5'30"

**TRANSCENDENTAL ANIMAL NUMBERS,**

D 2013, R: Jan St. Werner, 5'30"

**UNSER HAUS FOR THE NEW ERA (MASAHIRO MIWA),**

D 2014, R: Noriyuki Kimura, 5'

**VERSTRAHLT (DAGOBERT),**

D 2013, R: Noriyuki Kimura 3'30"

**MOUTHMAN (HERRMUTT LOBBY)**

BE 2014, R: Antonin de Bemels, 2'30"

**AUTOUR DU LAC (CARL & LES HOMMES-BOÎTES)**

BE 2013, R: Noémie Marsily, Carl Roosens, 5'

**CHORUS (HOLLY HERNDON),**

USA 2014, R: Akihiko Tanig, 6'30"



M

U

V

I

Contemporary Irish Culture/  
zeitgenössische Irische Kultur

## CALVARY — AM SONNTAG BIST DU TOT



IE 2014, R u B: John Michael McDonagh, K: Larry Smith, Schn: Chris Gill, M: Patrick Cassidy, D: Brendan Gleeson, Chris O'Dowd, Kelly Reilly, Aidan Gillen, Dylan Moran, Isaach de Bankolé, Marie-Josée Croze, F, 105 Min, FSK: 16, OmU

Cinédamas

## NINAS HIMMLISCHE KÖSTLICHKEITEN



NINA'S HEAVENLY DELIGHTS  
GB 2006, R: Pratibha Parmar, B: Andrea Gibb,  
Pratibha Parmar, K: Simon Dennis, M: Steve Isles, D:  
Shelley Conn, Laura Fraser, Ronny Jhutti, Art Malik,  
Kulvinder Ghir, Veena Sood, F, 91 Min, FSK: 0, OmU

**Donnerstag, 11. u Freitag, 12. Juni, 20.00 Uhr**

Father James sitzt sonntags im Beichtstuhl, den Blick Richtung Zuschauer gewandt. Der nicht sichtbare Mann, der die Kabine betritt, will seine Seele erleichtern, aber keineswegs beichten. Er sei als Kind fünf Jahre lang beinahe täglich von einem Priester missbraucht worden. Der Täter sei längst nicht mehr unter den Lebenden, was jedoch nicht weiter tragisch ist. Warum auch einen bösen Priester richten? Warum nicht stattdessen einen guten bestrafen, einen wie Father James? Father James soll in genau sieben Tagen am Dorfstrand sterben. Dann werde das Gute zerstört, so wie einst das Gute in jenem kleinen Jungen zerstört wurde, der ihm jetzt als Erwachsener gegenüber sitzt. Andere hätten daraus ein entrücktes Psychodrama gemacht, eine rüde Kirchenschelte oder ein ruppiges Rachedrama. Doch der Film ist nichts dergleichen und doch von allem ein bisschen. McDonagh, der auch das Drehbuch schrieb, besitzt die Chuzpe, den Zuschauer nach dem Prolog zunächst erst mal in eine skurrile irische Welt voller Eigenbrötler zu entführen. Ein Guter soll sterben, wie einst auf Golgatha! Gleeson ist auch in AM SONNTAG BIST DU TOT ein Ereignis; sein Father James eine fleckige, gebrochene Lichtgestalt. Immer um Contenance bemüht, auch wenn die Explosion vielleicht die bessere Wahl wäre, wird er zerrieben zwischen der eigenen Vita, dem kirchlichen Auftrag und der menschlichen Fehlbarkeit. (Jörg Gerle, Filmdienst, 2014/22)



**Samstag, 13. und Sonntag, 14. Juni,  
20.00 Uhr**

Es dampft und brodelt aus allen Töpfen. Kräuter werden zerstoßen, Fleisch mariniert und zu einem köstlichen Mahl verarbeitet. Ein Duft von wunderbaren indischen Gewürzen schwebt durch die Küche. Nina ist in ihrem Element. Gegen den Willen ihrer Mutter übernimmt die resolute junge Frau nach dem Tod des Vaters das Familienrestaurant. "Das Leben ist wie ein perfektes Dinner. Auf die richtige Zusammensetzung kommt es an!" Geheimnisvoll klingt der Ratschlag ihres scheinbar allgegenwärtigen Vaters. Und genauso magisch und anziehend sind die Blicke der attraktiven Lisa, die mit Nina nicht nur die Leidenschaft für das Kochen teilen will. Gemeinsam wollen sie den angesehenen "Best of the West"-Kochwettbewerb gewinnen. Doch in dieser bezaubernden Zusammensetzung scheint sich viel mehr zu ergeben. Romantisch, farbenfroh und mit einem charmanten Blick auf die Familie, feiert NINAS HIMMLISCHE KÖSTLICHKEITEN ein Fest des Lebens und beweist einmal mehr, dass die Liebe kein Rezept kennt (pro-fun.de). "Ein richtiges Feel Good Movie wird uns hier präsentiert. Der Film ist witzig, hat gut ausgearbeitete und sehr sympathische Charaktere. Besonders gut ist auch die Musik. Mal indisch angehaucht, mal Pop, immer passend. Und als netter Nebeneffekt bekommt man auch gleich richtig Lust auf indisches Essen" (worldofmovies.net).

**AN EVENING WITH  
CLAIRE KILROY—  
EIN ABEND MIT CLAIRE  
KILROY**



Die irische Autorin Claire Kilroy liest aus ihrem jüngsten Roman: THE DEVIL I KNOW (2012). Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

**Montag, 15. Juni, 19.30 Uhr**

Claire Kilroy wurde in Dublin geboren und studierte Englisch am Trinity College Dublin, wo sie auch einen Masterabschluss in Kreativem Schreiben erlangte. Gleich ihr Debütroman "All Summer" wurde 2003 von dem renommierten Londoner Verlag Faber & Faber veröffentlicht und im darauffolgenden Jahr mit dem Rooney Prize for Irish Literature ausgezeichnet. Kilroys zweiter Roman, "Tenderwire", erschien 2006 und wurde sowohl für den Hughes & Hughes Irish Novel Award als auch für den Kerry Group Irish Fiction Award nominiert. Auch Kilroys dritter Roman, "All Names Have Been Changed" (2009), wurde von den Kritikern mit großer Anerkennung aufgenommen. "The Devil I Know" ist Claire Kilroys jüngster Roman, der sich mit Irlands schmerzlicher neuerer Geschichte auseinandersetzt. Mit einem feinem schwarzen Humor und einem atemberaubendem Tempo nähert sich "The Devil I Know" der geplatzten irischen Immobilienblase und deren Verursachern und avanciert dabei zu einem der scharfsinnigsten satirischen Romane Irlands. Im Anschluss an die Lesung wird die Autorin für eine Diskussionsrunde zur Verfügung stehen.



**Behinderung und Gesellschaft  
DREI HERREN**



AT/D 1998, R u B: Nikolaus Leytner, K: Hans Selikovsky Larry Smith, Sch: Michael Prochaska, M: Hans Jürgen Buchner, Christof Dienz, D: Otfried Fischer, Karl Markovics, Karl Merkatz, Regina Fritsch, Erni Mangold, Franz Buchrieser, Dietmar Mössmer, F, 92 Min, FSK: 6

Diskussion mit Herber Temmes, Vorsitzender des Behindertenbeirates der LH Saarbrücken

**Dienstag, 16. Juni, 20.00 Uhr**

Eigentlich sollen die titelgebenden drei Herren, Patienten einer geschlossenen psychiatrischen Anstalt, eine sommerliche Urlaubsreise antreten. Doch der nikotinverseuchte Fahrer des Kleinbusses erleidet auf einer einsamen Landstraße irgendwo im österreichischen Waldviertel eine Herzattacke. Die drei Herren aber wännen sich am Ziel und spazieren arglos in ein nahegelegenes Bauerndorf, ungehindert inspizieren sie Kirche und Gasthof, suchen nach ihrer Unterkunft. Den Busfahrer, der immer wieder mal aus seinem komatösen Zustand erwacht, schultert der dicke Sichel, der kein Wort spricht, wobei er zunächst von Essbarem, bald aber von der seelenverwandt- "schlichten" Kamilla angezogen wird, die von ihrem eigenen Vater als Dorfhure vermittelt wird. Der älteste der drei, der an exzessiver Schlaflosigkeit leidende Dölken, der seine (schlafende) Umwelt mit einem Tonbandgerät belauscht und erforscht, gerät an eine alte verwirrte Bäuerin, die ihn für ihren aus dem Krieg heimgekehrten Sohn hält. Und der Exil-Tscheche Ivo, der bei einem tragischen Unfall seine Familie verloren und sich in seine ganz eigene, von alten Postkarten und einem Goldfisch in einem Einweckglas begleitete Welt zurückgezogen hat, schließt Freundschaft mit einem Dorfjungen, der in einen schweren seelischen Konflikt gerät, weil er als Mutprobe die Reliquie der dörflichen Kapelle gestohlen hat. Die übrigen Dorfbewohner scheinen in einer zeitlich wie geistig leicht verschobenen Parallelwelt zu existieren. (Horst Peter Koll, Filmdienst 1999/8)

Filmreif - Kino für Menschen  
in den besten Jahren

## DIE SCHÖNEN TAGE — LES BEAUX JOURS



F 2013, R: Marion Vernoux, B: Marion Vernoux,  
Fanny Chesnel, K: Nicolas Gaurin, M: Quentin Sir-  
jacq, D: Fanny Ardant, Laurent Lafitte, Patrick Ches-  
nais, Jean-François Stévenin, Fanny Cottençon,  
Catherine Lachens, F, 94 Min, FSK: 0, OmU/dtF

**Mittwoch, 17. Juni, 20.00 Uhr, OmU**

**Donnerstag, 18. Juni, 15.00 und 20.00 Uhr,  
dtF, Samstag, 20. Juni, 20.00 Uhr, OmU**

**S**eit ihre beste Freundin an Krebs starb und sie ihren Beruf als Zahnärztin an den Nagel gehängt hat, steckt eine verheiratete, attraktive und selbstbewusste Frau um die 60 in einer Lebenskrise. Sie lernt den Leiter eines Computerkurses kennen, einen temperamentvollen jungen Mann, der ihr Sohn sein könnte. Aus einem unverfänglichen Seitensprung entwickelt sich eine Affäre auf ungewisse Zeit. Eine charmant-humorvolle Liebesgeschichte, feinfühlig und liebenswert inszeniert, getragen von oft wunderbar komischen und subtilen Dialogen. (Stefan Volk, Filmdienst.de)

Was passiert, wenn eine Frau nicht mehr einfach nur Erwartungen, sondern ihre eigenen Wünsche erfüllt? Und sich dabei locker über Konventionen und Klatsch hinwegsetzt. Das prickelnde Abenteuer auf Zeit verbindet Leichtigkeit und Tiefe, Humor und Ernsthaftigkeit. Die Männerrollen sind gut besetzt: Patrick Chesnais hat den undankbaren Part des sensiblen Ehemannes, der die Augen vor der Wirklichkeit verschließt, während Laurent Lafittes Womanizer offen damit kokettiert, Sex über alles zu lieben. Der hier erblondeten Fanny Ardant glaubt man nicht nur die Frau, die sich selbst wieder entdeckt, sondern auch die filigrane Lust, mit einem Fremden Geheimnisse und ein Stück verborgene Sehnsucht zu teilen. (kino.de)

Michał Budny in Saarländischem Museum

## VIER ABENTEUER VON REINETTE UND MIRABELLE



F 1986, R u B: Eric Rohmer, K: Sophie Maintigneux,  
M: Ronan Girre, Jean-Louis Valero, D: Jessica Forde,  
Joëlle Miquel, Philippe Laudenbach, Marie Rivière, Fa-  
brice Luchini, Yasmine Haury, F, 99 Min, FSK: 12,  
OmU

**Einführung: Dr. Florian Henke, Fachrichtung  
Romanistik, Universität des Saarlandes**

**Freitag, 19. Juni, 20.00 Uhr**

**Z**wei Mädchen stehen im Dunkeln auf einer Wiese und warten auf die Zeit zwischen Nacht und Morgengrauen, die Minute, in der alles still ist auf der Welt. Zwei Mädchen sitzen in einem Straßencafé und streiten sich mit dem Kellner. Zwei Mädchen gehen in eine Galerie, die eine stumm, die andere nicht, und feilschen mit dem Kunsthändler um den Verkauf eines Bildes. Das sind die Abenteuer von Reinette und Mirabelle: Geschichten, so klein, daß sie nur auf Zehenspitzen über den Rand der Leinwand schauen können. Bei Eric Rohmer ist daraus unbegreiflicherweise wieder ein Film geworden; ein Meisterwerk, auf Zehenspitzen gedreht. Es wird wieder viel geredet in diesem Film. Es gibt wieder viele Dinge zu sehen, die jeder kennt, aber so, wie sie keiner kennt. Es geht wieder sehr künstlich zu, genau wie im Leben. Wieder einmal hat Rohmer alle kritischen Kategorien gesellschaftsrelevanter Kunstproduktion unterboten. Und wieder hat es funktioniert. (Andreas Kilb, zeit.de) Ein sehr gelöster, lockerer Film in der Tradition französischer Theaterkomödien, schwungvoll, aber fast unmerklich inszeniert vom letzten "Ethnologen" unter den zeitgenössischen Filmemachern. Ein leichtes und humorvolles, bisweilen auch nachdenklich machendes Werk über das Lebensgefühl und die moralische Kraft unserer Zeit. Trotz seiner nicht einfachen Problemstellung überaus unterhaltsam. (filmdienst.de)

## SAARKLANG 2015

### ■ SAARKLANG FESTIVAL 2015

Bereits zum zweiten Mal in Folge findet am 20. und 21. Juni das SAARKLANG-Festival zum Tag der Musik in Saarbrücken statt. Auf der Hauptbühne am Max-Ophüls-Platz erwartet die Besucher an beiden Tagen ein buntes musikalisches Programm von Jazz über Klassik bis hin zu Pop, Rock und Reggae. Samstags wird die Hauptbühne von 18 bis 23 Uhr bespielt. Sonntags bietet das Festival zwischen 11 und 22 Uhr ein vielfältiges Programm auf der Hauptbühne und in den Nebenspielstätten. Im Theater im Viertel kann man als Besucher Workshops und Künstler rund ums Thema Sprechgesang/Rap erleben. In der städtischen Musikschule werden für Kinder und Erwachsene verschiedene musikalische Instrumente vorgestellt. Die Basilika St. Johann lockt mit Vorträgen rund ums Thema Klassik, Auftritten klassischer Ensembles sowie einer Orgelführung. Im Kino achteinhalb erwarten die Besucher ein Programm mit Vorträgen zu den Themen Jazz, Pop und Stummfilm und eine musikalisch abwechslungsreiche Gestaltung durch eine Jazzcombo und ein Singer-Songwriter-Abend.

### ■ 13.30 UHR

#### WAS MACHT DEN JAZZ ZU EINER ZEITLOSEN UND UNIVERSELLEN MUSIK? EIN VORTRAG VON EVERARD SIGAL

Mit einem Vortrag zum Thema Jazz wird der Komponist, Arrangeur, Dirigent, Musiklehrer Everard Sigal den Tag im Kino achteinhalb einleiten. Nach einer Reihe von zahlreichen Engagements, unter anderem als Dozent des Deutschen Tonkünstlerverbandes und als Leiter der städtischen Musikschule St. Ingbert, erhielt er 2008 einen Lehrauftrag an der HfM. Fünf Jahre später folgte ein Lehrauftrag an der Universität des Saarlandes zur Geschichte der Populärmusik.



### ■ 14.30 UHR

#### KONZERT MIT EINER JAZZCOMBO

Im Anschluss an den Vortrag von Everard Sigal wird eine Jazzcombo den Kinosaal bespielen.

### ■ 16.00 UHR

#### ENIGMATISCHE SONGPOESIE ZWISCHEN SCHELLE UND RAUCH - 50 JAHRE MISTER TAMBOURINE MAN. EIN VORTRAG VON DR. DOMINIK SCHMITT

"Mister Tambourine Man" hat sowohl als surrealistischer Folksong von Bob Dylan als auch in der Rockinterpretation von The Byrds Musikgeschichte geschrieben. Der Vortrag analysiert die Entstehung, Bedeutung und Wirkung beider Versionen, beleuchtet ihren sozialen und kulturgeschichtlichen Kontext und stellt die unterschiedlichen Interpretationsansätze zu ihrem Inhalt vor: Kiffersong, Künstlersong, Bearbeitung von Arthur Rimbaud und Federico Fellini.



### ■ 18.00 UHR

#### SINGER-SONGWRITER-ABEND

Mit Kaimusik und Hannes Gotschy sind beim diesjährigen Singer-Songwriter-Abend wieder zwei bekannte Gesichter aus dem letzten Jahr dabei. Neu im Programm ist der Saarbrücker Newcomer Fabian Ofield, der im März seine erste LP "So Many Times" veröffentlicht hat. Außerdem darf sich das Publikum auf den Quattropole-Musiker Nico Mono aus Trier freuen, der mit seiner Band teils akustische, teils rockig arrangierte Songwriter-Musik spielt.



### ■ 20.00 UHR

#### GESCHICHTE DER FILMMUSIK EIN VORTRAG VON PROF. DR. JÖRG ABBING

Der Vortrag erläutert wichtige Stationen der Filmmusikgeschichte anhand von Filmbeispielen unter besonderer Berücksichtigung der Technik von Stummfilm-Begleitung am Klavier und im Ensemble.



## Was bleibt, wenn ich sterbe **NOKAN – DIE KUNST DES AUSKLANGS**



Japan 2008, R: Yôjirô Takita, B: Kundo Koyama, K: Takeshi Hamada, M: Joe Hisaishi, D: Masahiro Motoki, Tsutomu Yamazaki, Ryoko Hirose, Kazuko Yoshiyuki, Kimiko Yo, Takashi Sasano, F, 130 min, FSK: 12, OmU, Oscar 2009, Bester fremdsprachiger Film

### **Am Montag Einführung:**

**Dr. Nicole Hennecke, Leiterin der KEB Saarbrücken, und Pascale Jung, Pastoralreferentin, Dekanat Saarbrücken.**

**Im Anschluss laden wir zum Umtrunk ein.**

## Behinderung und Gesellschaft **INSIDE I'M DANCING**



### **RORY O'SHEA WAS HERE**

GB/IE/FR 2004, R: Damien O'Donnell, B: Jeffrey Caine, K: Peter Robertson, Sch: Frances Parker, M: David Julyan, D: Steven Robertson, Alan King, Brenda Fricker, Ruth McCabe, James McAvoy, Romola Garai, F, 100 Min, FSK: 6, OmU

**Montag, 22. und Mittwoch, 24. Juni,**

**20.00 Uhr**

**E**in arbeitsloser Cellist kehrt mit seiner Frau in seine Heimatstadt im Norden Japans zurück, wo er einen Job bei einem Bestattungsunternehmen findet, der lukrativ, aber gesellschaftlich geächtet ist. Trotz zahlreicher äußerer wie innerer Widerstände erkennt er in der rituellen Aufbahrung des Leichnams eine Berufung, da die würdevolle Zeremonie eine heilsame Wirkung auf die Hinterbliebenen ausübt. Der Tod ist ein Tabu. In Japan verhält sich das nicht anders als in westlichen Gesellschaften. Auch dort ist der Tod keineswegs in den Alltag integriert. Der deutsche Titel **DIE KUNST DES AUSKLANGS** betont genau jenen Teil des Films, der ihn interessant macht: die fremdartige Zeremonie, der im Verlauf des Films viel Zeit gewidmet wird und bei der jedes Detail wichtig ist. Sie wird zum Spiegel des schizophrenen Umgangs der Gesellschaft mit dem Tod – jeder nimmt das Trauerritual in Anspruch, doch der Beruf des "Nokanshi" ist verpönt und gilt als unrein. Die Verdrängungsmechanismen und die Hilflosigkeit im Umgang mit Tod und Verlust lassen sich durchaus universell verstehen. (Julia Teichmann, Filmdienst, 2009/24) Mit Hilfe einer ins slapstickhafte spielenden Komik bricht der Film zunächst Berührungängste vor dem Thema Tod auf und rundet sich dann zur ruhig erzählten, berührenden Reflexion über das Sterben als Teil des Lebens, die Suche nach innerem Frieden und der Aussöhnung mit dem persönlichen Schicksal. (Kinotipp der katholischen Filmkritik)



**Dienstag, 23. Juni, 20.00, Uhr**

**E**in spastisch gelähmter junger Mann ist an den Rollstuhl gefesselt und kann sich scheinbar nicht artikulieren. Er schließt Freundschaft mit einem querschnittsgelähmten Rebellen, der in sein Heim eingewiesen wird, und gemeinsam erreichen sie, dass sie das Heim verlassen und in eine betreute Wohngemeinschaft ziehen können. Behindertendrama mit komischen Elementen, das die Charaktere in ihren Nöten ernst nimmt (filmdienst.de). Die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft an einem ungewöhnlichen Ort. Rory ist soeben ins Carrigmore Home, ein Heim für Behinderte, gezogen. Er leidet an Muskelschwund und kann nur noch zwei Finger bewegen. Dafür plappert er munter drauflos – nicht immer zur Freude der anderen Heimbewohner. In dem spastisch gelähmten Michael findet er dennoch einen Freund. Denn Rory ist der einzige, der Michaels Genuschel überhaupt versteht. Bald ziehen beide in eine speziell für sie eingerichtete Wohnung, und als "Assistentin" heuern sie die junge, schöne Siobhan an. Ein schwieriges Thema. Und doch hat Regisseur Damien O'Donnell einen anrührenden, mitunter sogar lustigen Film gedreht. (cinema.de)

**In Anschluss an den Film Diskussion mit der Gesamtbehindertenbeauftragten der LH Saarbrücken, Dunja Fuhrmann.**

# INTERNATIONALES FESTIVAL SIGNES DE NUIT — ZEICHEN DER NACHT



SIEBEN MAL AM TAG BEKLAGEN WIR  
UNSER LOS UND NACHTS STEHEN WIR AUF  
UM NICHT ZU TRÄUMEN

**Dokumentarfilme und Kurzfilmprogramme  
vom 25. Juni bis zum 1. Juli**

## Internationales Festival SIGNES DE NUIT-ZEICHEN DER NACHT THE STRANGER



IE 2014, R: Neasa Ni Chianain, B: Maria Gasol,  
Neasa Ni Chianain, K: Tristan Clamorgan, M: Eryck  
Abecassis, F, 81 Min, OV, Dokumentation

**Donnerstag, 25. bis Sonntag, 28. Juni  
(Kino achteinhalb)  
Montag, 29. Juni bis Mittwoch, 1. Juli  
(Filmhaus)**

Seit 2003 ist das Internationale Festival SIGNES DE NUIT in Paris und weltweit aktiv. In diesen Jahren wurden mehrere tausend Filme aus etwa 70 Ländern präsentiert – in unseren jährlichen Hauptfestivals und ebenso in etwa 140 Programmen in Zusammenarbeit mit kulturellen Institutionen und Festivals in bisher 33 Ländern, etwa in: Algerien, Australien, Brasilien, Chile, Indonesien, Japan, Kuba, Libanon, Litauen, Peru, Russland, Slovenien, Tunesien, Türkei, Ungarn, USA. 2013 erweiterte sich das Festival in ein binationales Festival und expandierte nach Berlin und Saarbrücken. Seit 2015 hat es eine trinationale Form mit einer ersten Festivalausgabe in Bangkok. SIGNES DE NUIT sucht und zeigt Filme und audiovisuelle Werke, die neue Sichtweisen und originelle Visionen bieten und zugleich die kritischen Schlüsselpunkte aktueller menschlicher Existenz thematisieren. Das Festival bietet einen Ort der Weiterentwicklung der Filmsprache und möglichen Befreiung von traditionellen Ausdrucksformen.

**Eine Kooperation des Festivals International  
SIGNES DE NUIT, Paris, mit dem Kino achteinhalb  
und dem Filmhaus Saarbrücken.**



**Donnerstag, 25. Juni, 20.00 Uhr**

"Allein leben ergibt nicht wirklich einen Sinn, aber mit jemandem zusammen sein, kann ich auch nicht." So beschreibt der Engländer Neal McGregor sein seelisches Dilemma, das ihn schließlich dazu bewegt, sich von gängigen Lebensentwürfen zu verabschieden und als Einsiedler zurückzuziehen. Auf Inishbofin, einer legendenumwobenen Insel unweit von Donegal, richtet sich der junge Mann in einer einfachen Steinhütte ein, von den irischen Einheimischen misstrauisch beäugt. Was will der Brite hier? Die Gerüchteküche brodelt, zumal sich der Eigenbrötler nicht verteidigt, sondern schweigend mit seinem Fernglas durch die neblige Landschaft streift. Eines Morgens wird Neal in seiner Hütte tot aufgefunden: akutes Herzversagen im Alter von 44 Jahren. Die irische Dokumentarfilmerin Neasa Ni Chianain folgt zwei Jahrzehnte später den Spuren des Fremdlings. Unaufdringlich, auf leisen Sohlen rekapituliert sie McGregors kurzes Leben, spricht mit Inselbewohnern, Freunden, dem Bruder. Keiner scheint zu wissen, was den Mann wirklich antrieb. Tagebucheinträge und zahlreiche Skizzen zeugen von einem rastlosen Geist, der alles, was er anpackte, mit Besessenheit tat. Ein Virtuose in jeder Kunstform, entwarf McGregor Schmuck, Schachfiguren und Möbel von großer Originalität. Seine Freunde beschreiben ihn als gutaussehendes Genie mit dem Charisma eines Popstars. (Sascha Lara Bleuler, semainedelacritique.ch)

## CENSORED VOICES



Israel/D 2015, R u B: Mor Loushy, K: Avner Shahaf,  
M: Markus Aust, Gast: Amos Oz, F u s/w, 84 Min,  
OmeU

**Freitag, 26. Juni, 20.00 Uhr**

Im Jahr 1967 hatte Israel im Sechstagekrieg die übermächtig erscheinende gegnerische Koalition besiegt und sein Territorium auf die dreifache Größe ausgedehnt. Das Land befand sich im Siegestaumel. Am Rand der allgemeinen Euphorie interviewte der Schriftsteller Amos Oz junge Kibbuzniks, die gerade vom Dienst an der Front zurückgekehrt waren. Die Männer redeten offen über die Zerstörung, die Gräueltaten des Krieges und über ihre Ängste. Sie sprachen über das Verhalten der israelischen Truppen und waren dabei wesentlich kritischer, als Oz erwartet hatte. Der Schriftsteller plante damals die Veröffentlichung der Interviews, doch es kam nicht dazu, weil der Großteil der Tonbänder von der israelischen Armee zensiert wurde – bis heute. Den noch existierenden Fragmenten der Originalaufnahmen werden Stimmen aus Nachrichtenarchiven und Bilder des Konfliktes gegenübergestellt, die das Gesagte in seiner Zeit verorten. Die ehemaligen Soldaten sind heute Männer über 70, die ihre damaligen Zweifel über die Opfer, die in diesem Krieg für den Sieg erbracht wurden, bewegt auf sich wirken lassen. Ihre Stimmen konnten bislang nicht gehört werden – betreffen sie doch den Staat Israel, wie wir ihn heute kennen.



**Samstag, 27. Juni, 20.00 Uhr**

## KURZFILMPROGRAMM I



SEMALU



NOTRUF



KAMIN

■ SEMALU

BE/MY 2013, R: Jimmy Hendricks, F, 15 Min, OmeU  
Semalu bedeutet in der malaysischen Sprache "sensible Pflanze". Der Film ist ein Porträt von obdachlosen Jugendlichen in Cheras, einem Vorort Kuala Lumpurs. Vor dem lärmenden Hintergrund der Großbaustelle wächst eine neue Generation heran. Die Eltern dieser Kinder kamen hierher, um sich eine neue Zukunft zu schaffen. 30 Jahre zuvor war dieses Gebiet noch Dschungel und Sumpf. Nun kennzeichnen die unvollendeten Bauten die neue urbane Umgebung. SEMALU ist eine dunkle, doch auch magische Reise durch diese neue Welt.

■ NOTRUF

EMERGENCY CALLS/HÄTÄKUTSU  
FI 2013, R: Hannes Vartiainen, Pekka Veikkolainen, F, 15 Min, OmeU  
Mensch sein ist nichts anderes als eine fragile und flüchtige Gelegenheit, das Leben und das uns umgebende Universum zu erkunden. In der überwältigenden Dunkelheit können wir nur versuchen, uns in Beziehung mit anderen zu setzen, um Trost zu finden. Der Notruf ist die extremste Form.

■ KAMIN

KAMINA  
FI 2014, R: Arttu Nieminen, Roosa Nevala, F, 4:30 Min, OmeU  
In einem sensuell poetischen Rhythmus wird der Zuschauer zu einer Hütte in der Wildnis geleitet, in der sich das Liebespiel in hypnotisierender Weise vollzieht. Das Licht des Kaminfeuers beleuchtet das Wunder des Lebens, wenn zwei Körper sich vereinen.

## KURZFILMPROGRAMM 1



SIEBEN MAL AM TAG



YAAR



VEGAS

■ SIEBEN MAL AM TAG BEKLAGEN WIR UNSER LOS UND NACHTS STEHEN WIR AUF, UM NICHT ZU TRÄUMEN SEPT FOIS PAR JOUR NOUS PLAIGNONS DE NOTRE SORT ET LA NUIT, NOUS NOUS LEVONS, POUR NE PAS RÊVER  
D 2014, R: Maria Hempel, F, 18 Min

Als wild gewordenes Andachtsbuch auf der Grundlage von Interviews gestaltet, erzählt der Film die Passionsgeschichte eines ostthüringischen Rentners, der sich seit einem 1989 erlittenen Gedächtnisverlust in einer Haftanstalt der DDR in eine Reihe unglückseliger Ereignisse verstrickt hat. (filmportal).

■ YAAR

BE 2013, R: Simon Gillard, F, 20 Min, Deutsche Premiere, OmeU  
In der Tiefe einer Buschlandschaft siebt eine hartnäckige Gruppe Kies und sucht unter der Erdoberfläche nach den Mitteln einer möglichen Zukunft. Blind, oder vielleicht zu klarsehend, schaufeln sie Tag und Nacht, von einem Wahnsinn getrieben, der Menschen in den Tod treiben kann.

■ VEGAS

GB 013, R: Lukasz Konopa, F, 25 Min, OmeU  
Inmitten der Mojave-Wüste schimmert eine Neonstadt wie eine Fata Morgana. Aber je näher man kommt, umso mehr erkennt man das gefälschte Bild. Glitzer, Glamour und Spiel sind nur Rausch und Schein. Auf der Spitze der ökonomischen Krise werden drei Bewohner von Las Vegas' mit dem Ende ihrer Glückssträhne konfrontiert und führen einen harten Überlebenskampf.



## KURZFILMPROGRAMM 2



DIE HENNE



DIE ILLUSION VON WIRKLICHKEIT

■ DIE HENNE

THE HEN / LA GALLINA  
ES 2013, R: Manel Raga, F, 15 Min, OmeU

Ein Kind, das keines mehr ist, eine Mutter, die für immer dahingegangen ist, und ein Vater, der nicht aufhört, sie besitzen zu wollen, selbst über den Tod hinaus. DIE HENNE spricht von einem die Zeit missachtenden Begehren, zerstörerisch und krank machend.

■ DIE ILLUSION VON WIRKLICHKEIT

D 2013, R: Werner Biedermann, F, 5 Min, OmeU

Der Found-footage-Film löst Filmbilder aus ihrem ursprünglichen Sinnzusammenhang heraus und stellt sie in einen neuen Kontext. Die Erinnerungen an andere Filme und die Möglichkeiten der Filmmontage führen die Fantasie des Schauenden in eine Welt des Déjà-vu, der er vertraut – und die fremd und neu zugleich empfunden wird. Kino, Kunst, Tanz und Sport sind einige Themen dieses Patchwork-Parcours durch die Filmgeschichte.

## KURZFILMPROGRAMM 2



NICHT SO EINFACH

■ NICHT SO EINFACH  
NOT SO EASY/DET ER IKKE SÅ LETT  
NO 2014, R: Tove Undheim, F, 3 Min  
Ein Mädchen reflektiert die großen Fragen des Lebens.



ANAMNESE

■ ANAMNESE  
ANAMNESIS  
GB 2013, R: Ben Goodger, F, 24:50 Min, Deutsche Premiere  
Nach dem Tod seiner Freundin Sophie arbeitet der junge Wissenschaftler Luke an dem Phänomen der Anamnese, einem von einer mächtigen Organisation finanzierten Projekt, das eine Technologie der Wiedergewinnung der Erinnerung entwickelt. Mit den subtilen Eigenschaften einer kürzlich gefundenen Substanz vertraut, nutzt der Wissenschaftler diese Technologie, um wiederholt zu dem Todestag seiner Partnerin zurückzukehren.



DAS UNREINE

■ DAS UNREINE  
THE IMPURE/NAJES  
IR 2014, R: Bahman und Bahram Hajaboloo, F, 19 Min  
Ein moslemischer Mann verletzt ungewollt einen Hund schwer. Da Hunde als unrein gelten, gerät er in den Konflikt, sich um das Tier zu kümmern oder es sich selbst zu überlassen.



DAS VOGELHAUS

■ DAS VOGELHAUS  
THE BIRD HOUSE/TORI NO IE  
JP 2014, R: Mina Arai, F, 7 Min  
In einem alten Haus sitzt ein Metallvogel auf einer Stange und pickt in eine Schale voller Nägel. Die Nägel fallen auf den Boden und nehmen den Zuschauer mit auf eine Reise durch unterschiedliche Stadien des Vogellebens. Abstrakte Bilder zeigen das Schlachten, Verzehren und Einsperren von Vögeln.



NACHTREISENDE

■ NACHTREISENDE  
TRAVELERS IN THE NIGHT/REIZIGERS IN DE NACHT  
NL 2013, R: Ena Sendjarevic, F, 10:45 Min  
Eine Frau arbeitet in Nachtschicht in einer Tankstelle. Unbekannte treten ein und verschwinden wieder, lassen sie zurück in ihrer kleinen Welt. Doch während einer Nacht tritt ein besonderer Fremder ein.

Internationales Festival  
SIGNES DE NUIT-ZEICHEN DER NACHT

## HARLEMS MING: EINUNDZWANZIG GESCHICHTEN IM RAUM



MING OF HARLEM: TWENTY ONE STOREYS IN THE AIR

GB/BE/USA 2014, R: Phillip Warnell, B: Chiara Armentano, Phillip Warnell, K: David Raedeker, M: Hildur Guðnadóttir, Akteure: Antoine Yates, Rajiv, Brianna, Johnny Jarrett-Graham, Willow Samuel, Mabel Stark, F u s/w, 71 Min, OV

Es war einmal ..  
Märchendiskurs im Film

## LA BELLE ET LA BÊTE



F 1946, R u B: Jean Cocteau, K: Henri Alekan, M: Georges Auric, D: Jean Marais, Josette Day, Marcel André, Mila Parély, Michel Auclair, Raoul Marco, s/w, FSK: 0, 90 Min, OmU

**Sonntag, 28. Juni, 20.00 Uhr**

Der Alligator hieß Al, der Tiger Ming. Gemeinsam mit Antoine Yates wohnten die beiden ausgewachsenen Raubtiere in einem im 21. Stockwerk gelegenen mittelgroßen Apartment in den Drew Hamilton Housing Projects in Harlem, New York. Bis die Polizei eingriff. In Warnells aufs Abstrakte zielender Rekapitulation dieses ungewöhnlichen Sachverhaltes trifft die Verwunderung des Tiers über die Fremdartigkeit seiner Umgebung auf unsere Verwunderung über die Fremdartigkeit des Tiers in dieser Umgebung. Originalmaterial, Erinnerungen und eine überzeugende Versuchsanordnung mit Wildtierbeteiligung lassen einander fremde Teile einer doch gemeinsamen, geteilten Welt sanft miteinander kollidieren. "In MIAMI VICE gut für ein paar Gags, lebt mancher tatsächlich mit wilden Tieren zusammen: Antoine Yates teilte sein Appartement in Harlem jahrelang mit einem Alligator und einem Tiger. Phillip Warnell begibt sich auf die Spuren dieser Geschichte, filmt die Tiere in der rekonstruierten Wohnung, lässt Yates zu Wort kommen und kombiniert das Ergebnis mit Reflexionen des Philosophen Jean-Luc Nancy" (falter.at).

**Der Regisseur Phillip Warnell wird zur Diskussion anwesend sein.**



**Montag, 29. Juni, 20.00 Uhr**

Ein verarmter Kaufmann pflückt eine Rose, um sie seiner Tochter zu schenken. Er weiß allerdings nicht, dass die Blume zum Garten des Biests gehört, das sich über den Vorfall stark erregt. Das Biest verlangt einen Ausgleich für die gestohlene Rose. Damit der Vater verschont bleibt, erklärt sich die Schöne einverstanden, mit dem Biest in dessen Schloss zu leben. Zunächst glaubt die schöne Tochter, fortan ein trauriges Leben führen zu müssen, weil sie die Äußerlichkeit des Biestes überbewertet. Aber mit der Zeit lernen sich Frau und Biest immer besser kennen, so dass die Tochter des Kaufmanns sieht, welche charakterlichen Qualitäten das Biest besitzt. Seine hässliche Gestalt hat wenig mit seinem Wesen zu tun. (filmstarts.de)

"Jean Cocteau – einer der noch heute einflussreichsten Ästhetiker des französischen Kinos – drehte 1946 mit viel Einfallsreichtum und technischem Aufwand diesen berühmten Märchenfilm über die Geschichte "die Schöne und das Biest". Die traumgleichen Schwarzweißkompositionen von Henri Alekan und die Präsenz des Hauptdarstellers Jean Marais lassen ES WAR EINMAL ... noch heute als den ultimativen Märchenfilm gelten" (ikonenmagazin.de).

**Einführung: Hannah Steurer, Romanistik, Universität des Saarlandes**

## Gesellschaftlicher Umgang mit steigendem Pflegebedarf **WOHIN MIT OPI?**



Eine Veranstaltung der Wirtschaftsjuvenen Saarland. Podiumsdiskussion: Wolfgang Wirtz-Nentwig (Moderation), Kerstin Steffen, DataOne, Elena Wolf, Pflegedienst, Martina Koch, Leiterin Servicestelle Familie und Beruf in den SHG-Kliniken, Völklingen, Dr. Sibylle Jung, Leiterin der Stabsstelle Chancengleichheit und Gleichstellungsbeauftragte der UdS

## Es war einmal ... Märchendiskurs im Film **SPRICH MIT IHR**



HABLE CON ELLA

E 2002, R u B: Pedro Almodóvar, K: Javier Aguirresarobe, M: Alberto Iglesias, D: Javier Camera, Darío Grandinetti, Leonor Watling, Rosario Flores, Geraldine Chaplin, Mariola Fuentes, Caetano Veloso, F, 113 Min, FSK: 16, OmU

**Am Donnerstag Einführung: Hannah Steuer, Romanistik, Universität des Saarlandes**

**Montag, 6. Juli, 18.30 Uhr**

**M**anchmal passiert es unerwartet und plötzlich. Bei Anderen ist der Prozess schleichend. Wie auch immer: Irgendwann muss man sich die Frage stellen. "Wohin mit Opi?" Allein zuhause kann er jedenfalls nicht bleiben. So tütelig wie er ist, steckt er vielleicht das Haus in Brand! Was soll man tun, wenn Großeltern oder Eltern in das Alter kommen, in welchem sie nicht mehr allein zurechtkommen? Die Möglichkeiten zur Organisation von Pflege sind so vielfältig wie die Vorurteile und Klischees, die mit ihnen verbunden werden. Aufopfernde Söhne und Töchter verschenken ihr berufliches Potenzial. In Pflegeheimen werden die Eltern sowohl von Pflegern als auch von ihren Kindern vernachlässigt. Die Pflegekraft mit osteuropäischem Akzent weckt alte Feindbilder aufs Neue, bringt die Kinder ums Erbe und hat generell ein Kommunikationsproblem. Statt über die sogenannte Pflegekrise zu diskutieren, wird über Möglichkeiten gesprochen, Berufstätigkeit und Pflegebedarf eines Angehörigen alltagstauglich zu organisieren. Die Vorteile und Vorurteile der Organisation von Pflege werden szenisch durch ein Improvisationstheater aufgearbeitet, um anschließend mit Unternehmern und Experten verschiedene Möglichkeiten zu diskutieren. Im Fokus der Diskussion wird der gesellschaftliche Umgang mit dem künftigen Pflegebedarf im Saarland stehen.



**Mittwoch, 8. und Donnerstag, 9. Juli, 20.00 Uhr**

**E**in geistig zurückgebliebener Krankenpfleger und ein Reisejournalist lernen sich im Krankenhaus kennen, wo sie sich um zwei Frauen kümmern, die im Koma liegen. Zwischen den extrem unterschiedlichen Männern entwickelt sich allmählich eine tiefe Freundschaft. Als der Journalist von einer langen Auslandsreise zurückkehrt, sitzt der Pfleger im Gefängnis, weil er die bewusstlose Tänzerin geschwängert haben soll (film-dienst.de). Mit meisterlicher Sensibilität inszeniert der spanische Regisseur **SPRICH MIT IHR** als ebenso formal filigranes und stimmiges wie thematisch dichtes und absurdes Kunstwerk, ausgestattet mit liebevollen und spektakulären Details. Wir finden die ohnehin außergewöhnliche Geschichte eingebettet in einige nahezu autarke künstlerische Eigenständigkeiten vor, wie etwa Sequenzen aus dem Stück Café Müller von Pina Bausch, einen fünfminütigen seltsamen Stummfilm über das Thema einer angstvollen männlichen Penetration und eine ganz besonders anrührende Version des berühmten melancholischen Liedes der Paloma triste. **SPRICH MIT IHR** besticht durch seine gekonnt installierte Kunstfertigkeit ebenso wie mit seiner intensiven Emotionalität, die den tragischen Verlauf der Geschichte stets begleitet, ohne den Zuschauer durch moralische Richtungsangaben zu korrumpieren – ein grandioser, berührender und ungewöhnlicher Film über die Auswüchse verzweifelter Liebe und männlicher Strategien, die Einsamkeit dieses Zustandes zu ertragen. (Marie Anderson, kino-zeit.de)

## RAUM UND ARCHITEKTUR BEI HEINZ EMIGHOLZ

### MAILLARTS BRÜCKEN



D 2001, R u K: Heinz Emigholz, F, 24 Min

Architektur als Autobiographie – Robert Maillart (1872-1940) Photographie und jenseits – Teil 3

Der Film zeigt 14 Dachkonstruktionen und Brücken aus Stahlbeton, die der Schweizer Künstleringenieur Robert Maillart zwischen 1910 und 1935 geplant und ausgeführt hat. Maillart revolutionierte mit der Reduktion des Materials auf die tragenden Teile den Brückenbau und gestaltete in seinen Bauwerken eine bis dahin unbekannte Formenwelt.

### SULLIVANS BANKEN



D 1993-2000, R: Heinz Emigholz, F, 38 Min

Architektur als Autobiographie – Louis H. Sullivan (1856-1924), Photographie und jenseits – Teil 2

Der Film zeigt die letzten acht Gebäude, die der berühmte amerikanische Architekt Louis H. Sullivan am Ende seiner Karriere gebaut und ausgestattet hat. Vorgehängte Fassaden, die keine tragende Funktion mehr hatten, wurden von ihm konsequent frei gestaltet. Von Bauwerk zu Bauwerk variierte er dabei ein modular ornamentales Design aus Backsteinen, Stahl, Gips, Terracotta, Glas, Keramik, Mosaiken, Marmor, Licht, Reliefs, Matrizenmustern, Holz und Metall. Schriften und Bauten von Louis H. Sullivan zeichneten entscheidende Positionen der Moderne vor, auch ihre Janusköpfigkeit. Seine zur modernen Bauweise parallel gedachte und gestaltete organische Ornamentierung wurde in Deutschland kaum wahrgenommen. Zwar wurde 1926 in der "Ausstellung neuerer amerikanischer Baukunst" in der Berliner Akademie der Künste die Arbeit Sullivans in einem zentralen Saal ausgestellt. Für theoriefähig hielt man den Lehrer Frank Lloyd Wrights in Europa allerdings nicht. Auch nicht Sullivans mittlerweile weltberühmtes Credo "Form follows function" (filmgalerie451). "Während der Film diese schönen, diskret verzierten Backsteingebäude untersucht, die aus ihrer banalen zeitgenössischen Umgebung herausstechen wie Juwelen, wird man dazu veranlasst, sich über die starke psychologische Wirkung von Architektur Gedanken zu machen" (The New York Times).

### ZWEI MUSEEN



TWO MUSEUMS

D: 2013, R u K: Heinz Emigholz, 18 Min

Der Film stellt zwei Museen gegenüber: Das Museum of Art in Ein Harod, Israel, das Samuel Bickels (1909-1975) dort 1948 errichtet hat, und The Menil Collection in Houston, Texas, das Renzo Piano (geb. 1937) 1986 gebaut hat. Die Tageslichtführung in Bickels Bau war die direkte Vorlage für Piano, der sie auf Wunsch der Mäzenatin Dominique de Menil für seinen Bau übernahm. Die Dreharbeiten zum Film TWO MUSEUMS/ZWEI MUSEEN fanden im März 2012 in Houston, Texas, und im Mai 2012 in Ein Harod, Israel, statt.

**Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, HTW Saar, Schule für Architektur Saar**

Cinéconcert

## BERLIN. DIE SINFONIE DER GROSSSTADT



D 1927, R: Walther Ruttmann, B: Karl Freund, Carl Mayer, Walther Ruttmann, K: Robert Baberske, Reimar Kuntze, Karl Freund, László Schäffer, s/w, 79 Min  
**Live-Musikbegleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik Saar unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing.**

## AK Filmtage 2015 - Eröffnung WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK.



D 2013, R: Burhan Qurbani, B: Martin Behnke, Burhan Qurbani, K: Yoshi Heimrath, M: Matthias Sayer, Tim Ströble, D: Jonas Nay, Trang Le Hong, Devid Striesow, Joel Basman, Saskia Rosendahl, Paul Gähler, David Schütte, F u s/w, 128 Min, FSK: 12

**Begrüßung: Hans-Peter Kurtz, Vorstandsvorsitzender der Arbeitskammer des Saarlandes und Minister für Bildung und Kultur des Saarlandes Ulrich Commerçon.**

**Freitag, 10. und Samstag, 11. Juli, 20.00 Uhr**

**E**in Tag im Leben der Stadt Berlin. Die leeren Straßen am Morgen, die Hektik des Tages und die Vergnügungen des Abends. Der Film erzählt vom Rhythmus der Großstadt mit all ihren Kontrasten. Walter Ruttmann hat die Filmaufnahmen als Ausgangspunkt für eine Montage genommen, deren Rhythmus hypnotisiert, dem Zuschauer ein Geschwindigkeitserlebnis vermittelt und die einen neuen Sinn erzeugt, der über die Gegenständlichkeit der Filmaufnahmen hinausgeht. "Während der langen Jahre meiner Bewegungsgestaltung aus abstrakten Mitteln ließ mich die Sehnsucht nicht los, aus lebendigem Material zu bauen, aus den millionenfachen, tatsächlich vorhandenen Bewegungsenergien des Großstadtorganismus eine Film-Sinfonie zu schaffen", schreibt Ruttmann. Für dieses Projekt arbeitet er mit dem Drehbuchautor Carl Mayer zusammen. Carl Mayer schreibt ein Treatment für den Film, das einen sinfonischen Filmaufbau anstrebt. Er verzichtet auf Schauspieler und eine Geschichte. Ruttmann konzipiert seinen Film als dokumentarisches Kunstwerk, das die Großstadt Berlin als lebenden Organismus zeigt. Das langsame Erwachen der Stadt, die Hektik des Tages und das langsame Ausklingen am Abend sind eine Analogie zu einer Symphonie. Für die damalige Zeit ungewöhnlich, setzt Walther Ruttmann viele schnell aufeinanderfolgende Schnitte ein, um die Lebendigkeit und Hektik der Stadt zu versinnbildlichen. (moviepilot.de)

**Montag, 13. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr,  
16.30 Uhr, 19.00 Uhr**

**R**ostock-Lichtenhagen 1992. In der verödeten Wohnsiedlung hängen Jugendliche herum und wissen nichts mit sich anzufangen. Tagsüber gelangweilt, nachts randalieren sie gegen Polizei und Ausländer. Auch Stefan, der Sohn eines Lokalpolitikers, streift mit seiner Clique ziellos durch die Gegend. Es brodelt, aber immer nur bis kurz vor dem Siedepunkt. Ohne Job und eine Aufgabe finden die Freunde immer nur sich selbst als Ziel kleinerer und großer Grausamkeiten. Liebe ist austauschbar, Freundschaft und Loyalität sind nur Beiwerk einer aufgesetzten Ideologie. Auch Lien lebt mit ihrem Bruder und ihrer Schwägerin in der Siedlung, im sogenannten Sonnenblumenhaus, das von Vietnamesen bewohnt wird. Sie glaubt, in Deutschland eine Heimat gefunden zu haben und will auch nach der Wende bleiben. Ihr Bruder dagegen plant die Rückkehr, weil er vor dem Hintergrund der wachsenden Anfeindungen um die Zukunft seiner Familie fürchtet. Der Film erzählt die Geschichte eines Tages, dem 24. August 1992, aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Menschen. Sie alle eint die Sehnsucht nach einer Heimat, nach Liebe und Anerkennung. (zorrofilm.de)  
**Der Darsteller Joel Basman und der Drehbuchautor Martin Behnke werden zur Diskussion anwesend sein.**

AK Filmtage 2015  
**KRIEGERIN**



D 2011, R u B: David Wnendt, K: Jonas Schmager, M: Johannes Repka, D: Alina Levshin, Jella Haase, Sayed Ahmad, Wasil Mrowat, Gerdy Zint, Lukas Stelner, Uwe Preuss, F, 106 Min, FSK: 12, 35mm

**Dienstag, 14. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr,  
16.30 Uhr, 20.00 Uhr**

**E**ine junge Frau aus Mecklenburg schlägt und tritt sich als Neo-Nazi durch ihr tristes Dasein, bis ein Mädchen aus "besseren" Kreisen in ihre Kameradschaft drängt und ein jugendlicher Flüchtling aus Afghanistan ihre Wege kreuzt. Spannend und intensiv erzählter, gut recherchierter Debütfilm, der abseits von Klischees ein authentisches Bild des braunen Milieus in Ostdeutschland zeichnet und sich mutig auf die Binnensicht seiner Figuren einlässt. KRIEGERIN hat durch die Aufdeckung der rechtsextremen Zwickauer Terrorzelle eine beklemmende Aktualität erhalten. Am Beispiel der Hauptfigur sowie eines zweiten Mädchens, Svenja, die aus "besseren", aber genauso kaputten Kreisen stammt, skizziert der Regisseur so etwas wie Grundlinien einer Sozialpsychologie des Neonazismus. Es ist keine geschlossene Darstellung, eher sind es Schneisen im Gestrüpp und viele Impressionen. Man hat den Eindruck, dass Jugendlichen in manchen Gegenden Ostdeutschlands gar nichts anderes übrig bleibt, als Neonazi zu werden, wenn sie keine Außenseiter sein möchten; man sieht, wie bei den Mädchen Schwäche in Aggression umgemünzt wird, Neid auf vermeintlich heile Verhältnisse in Hass auf sie.  
(Rüdiger Suchsland, film-dienst Nr. 2/2012)



AK Filmtage 2015  
**IM LABYRINTH DES  
SCHWEIGENS**



D 2014, R: Giulio Ricciarelli, B: Elisabeth Bartel, Giulio Ricciarelli, K: Martin Langer, Roman Osin, Sch: Andrea Mertens, M: Niki Reiser, Sebastian Pille, D: Alexander Fehling, André Szymanski, Friederike Becht, Johannes Krisch, Hansi Jochmann, Johann von Bülow, Robert Hunger-Bühler, F, 123 Min, FSK: 12

**Mittwoch, 15. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr,  
16.30 Uhr, 20.00 Uhr**

**V**erdrängen, vergessen, vertuschen. Drei Begriffe, die den Umgang mit den Untaten des Dritten Reichs Ende der 1950er Jahre beschreiben. Das Nachkriegsdeutschland will nach vorne blicken. Dass die alte Zeit aber unter der Oberfläche gärt und die alten Seilschaften noch funktionieren, das wird dem jungen Staatsanwalt Johann Radmann schmerzlich bewusst. Als er sich gegen den Willen seiner Vorgesetzten mit dem Fall eines Auschwitz-Überlebenden beschäftigt, der in einem Lehrer seinen ehemaligen Aufseher erkannt hat, stößt er auf eine Mauer des Schweigens. Nur der Generalstaatsanwalt Fritz Bauer unterstützt ihn. Je mehr er sich mit der brisanten Materie beschäftigt, umso mehr fixiert er sich auf die Suche nach Wahrheit, verliert sich dabei in einem Netz aus Schuld und Lügen. Auch die Liebe leidet unter seinem Engagement. Die zweijährige sorgfältige Drehbuchentwicklung schlägt sich auf der Leinwand nieder wie die akribische Recherche, es zählt historische Genauigkeit, ganz besonders in der Ausstattung. Beim Innenleben der Figuren erlauben sich die Macher erzählerische Freiheiten, lockerten den Stoff durch Humor auf. Exzellent ist auch das Schauspielensemble, angeführt von Alexander Fehling und Theaterlegende Gert Voss. (kino.de)

AK Filmtage 2015  
**LAUF JUNGE LAUF**



D/F/PI 2013, R: Pepe Danquart, B: Heinrich Hadding, K: Daniel Gottschalk, M: Stéphane Moucha, D: Andrzej Tkacz, Kamil Tkacz, Itay Tiran, Elisabeth Duda, Zbigniew Zamachowski, Jeanette Hain, Rainer Bock, F, 107 Min, FSK: 12

**Donnerstag, 16. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr,  
16.30 Uhr, 20.00 Uhr**

Sein Vater hat es ihm eingebläut, kurz bevor er losliefe: "Vergiss, wie du heißt, vergiss alles, was du weißt. Aber vergiss nie, dass du Jude bist." Und so flieht der neunjährige Srukil, der sich von nun an Jurek nennt, im Jahr 1942 aus dem Warschauer Ghetto und beginnt eine einsame Reise durch Polen, stets im Ungewissen, ob ihm jemand helfen wird oder ob es ihm gelingt, die nächste kalte Nacht im Wald zu überleben. Doch immer wieder findet Jurek Hilfe. Bei Menschen, die selbst alles verloren haben. Oder Menschen, die bereit sind, alles zu riskieren, um nur ein unschuldiges Leben zu bewahren. Der Film von Pepe Danquart erzählt in ruhigen, eindringlichen Bildern die unfassbare und doch wahre Geschichte von Yoram Fridman, die bereits als Roman von Uri Orlev viele Menschen erreicht hat. In der Hauptrolle überzeugen die Zwillinge Andrzej und Kamil Tkacz, die das Kind mit Unschuld, jedoch auch mit ungebändigter Lebenskraft verkörpern. Die Nebenrollen sind mit polnischen und auch deutschen Darstellern glaubhaft und facettenreich besetzt. LAUF JUNGE, LAUF ist ein eindrucksvoller Film voller Kraft und Hoffnung über den Sieg der Menschlichkeit über die unmenschlichen Gräueltaten der Nazi-Zeit. (fbw-filmbewertung.com)

AK Filmtage 2015  
**FREISTATT**



D 2014, R: Marc Brummund, B: Nicole Armbruster, Marc Brummund, K: Judith Kaufmann, M: Anne Nikitin, D: Louis Hofmann, Alexander Held, Max Riemelt, Katharina Lorenz, Stephan Grossmann, Uwe Bohm, F, 104 Min, FSK: 12

**Publikumspreis des Filmfestivals Max Ophüls Preis 2015.**

**Freitag, 17. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr,  
16.30 Uhr, 20.00 Uhr, Samstag, 18. und  
Sonntag, 19. Juli, 20.00 Uhr**

Sommer 1968. Während für viele in Deutschland eine neue Ära der Freiheit anbricht, wird der 14-jährige Wolfgang von seinem Stiefvater in die kirchliche Fürsorgeanstalt Freistatt abgeschoben. Dort ist es wie im Knast: Die Türen sind verschlossen, die Fenster vergittert, Briefe werden abgefangen. Die Jungen werden mit militärischem Drill zum Torfstechen ins Moor geschickt und als billige Arbeitskräfte ausgenutzt. Von ihren Familien vergessen, verrohen sie als Opfer eines körperlichen und psychischen Gewaltsystems, von dem man draußen nichts mitbekommen darf. Wolfgang widersetzt sich und plant seine Flucht: Ihr kriegt mich nicht - niemals! Seine Sehnsucht nach Freiheit will er nicht so schnell im Moor begraben. (Filmagentinnen.de)  
"Der Film entstand mit Unterstützung der Diakonie an den Originalschauplätzen unweit meiner Geburtsstadt Diepholz, wo ich wenig später eine sehr viel glücklichere Kindheit erleben durfte. Doch den Geist der schwarzen Pädagogik und die Gottesfurcht spürte ich bis in die Schulbank. Der Kontrast zwischen der sexuellen Revolution und Liberalisierung Ende der 1960er Jahre und der stehen gebliebenen Zeit in einem solch geschlossenen, repressiven System war mein Anreiz, die Härte und Relevanz des Themas mit Genre, Abenteuer und Schauwerten in einem Jugenddrama zu vereinen" (Marc Brummund).

Filmreif - Kino für Menschen  
in den besten Jahren

## BEST EXOTIC MARIGOLD HOTEL 2



THE SECOND BEST EXOTIC MARIGOLD HOTEL  
USA/GB 2014, R: John Madden, B: Ol Parker, K: Ben  
Smithard, M: Thomas Boydell, D: Judi Dench, Maggie  
Smith, Bill Nighy, Dev Patel, Celia Imrie, Penelope  
Wilton, Ronald Pickup, Tina Desai, Diana Hardcastle,  
Richard Gere, F, 123 Min, FSK: 0

## Favoriten Filmjahr 2014 DAS BLAUE ZIMMER



LA CHAMBRE BLEUE  
F 2014, R: Mathieu Amalric, B: Stéphanie Cléau, Ma-  
thieu Amalric, K: Christophe Beaucarne, M: Grégoire  
Hetze, D: Mathieu Amalric, Léa Drucker, Stéphanie  
Cléau, Laurent Poitrenaux, Serge Bozon, Blutch, F, 76  
Min, FSK: 12, OmU/dtF

**Montag, 20. und Dienstag, 21. Juli, 20.00 Uhr,  
OmU, Mittwoch, 22. Juli, 15.00 und 20.00 Uhr,  
dtF**

Als Sehnsuchtsland übt Indien auf viele im Westen eine ungebrochene Faszination und Anziehungskraft aus. Angelockt von einer verheißungsvollen Werbeanzeige wollte eine Gruppe britischer Ruheständler als Dauerurlauber fortan unter indischer Sonne leben. Leider entpuppte sich die Unterkunft anfangs als ziemlich Bruchbude, die vom jungen, dafür umso motivierteren Eigentümer Sonny zu neuem Glanz erweckt werden sollte. Bei der Rückkehr nun ins Best Exotic Marigold Hotel ist das rundum sanierte Haus praktisch ausgebucht. Auch deshalb will Sonny expandieren. Er hat schon das passende Objekt für sein Second Best Exotic Marigold Hotel im Auge, nur leider fehlt es ihm an der nötigen Finanzierung. Zusammen mit Muriel, der neuen Co-Managerin des Hotels, versucht er, amerikanische Geldgeber von den Vorzügen einer solchen Investition zu überzeugen. Lassen Sie sich erneut verführen vom Witz der britisch-indischen "Marigold Hotel"-Geschichte und ihren starbesetzten Senioren von Judi Dench, Maggie Smith bis Bill Nighy - und diesmal mit Richard Gere als Neuankömmling. Mit bissigen Dialogen, exotischer Romantik, menschlicher Wärme und klugen Kommentaren zum Leben (und Älterwerden) verbreitet diese durch und durch britische Komödie wieder einen wunderbaren Wohlgefühlcharme. (cinema-arthouse.de)

**Donnerstag, 23. und Freitag, 24. Juli,  
20.00 Uhr, OmU, Samstag, 25. und  
Sonntag, 26. Juli, 20.00 Uhr, dtF**

Julien Gahyde und seine Frau Delphine führen eine scheinbar perfekte Ehe. Sie sind finanziell abgesichert und leben mit ihrer gemeinsamen Tochter Suzanne in einem großzügigen Einfamilienhaus am Rande einer französischen Kleinstadt. Eines Tages erliegt Julien, der ein Unternehmen für Landmaschinen führt, dennoch den Reizen der attraktiven Apothekerin Esther Despierre, der Frau seines ehemaligen Schulkameraden Nicolas. Eine leidenschaftliche Affäre beginnt: Immer donnerstags treffen sich die beiden in einem kleinen blau gestrichenen Hotelzimmer. Während Julien eher auf Sex aus ist, hofft die von ihrer Ehe frustrierte Esther auf mehr. Doch Julien möchte Frau und Kind nicht aufgeben. Dann läuft alles aus dem Ruder: Julien sitzt plötzlich in Untersuchungshaft und wird wieder und wieder verhört. Amalrics strenge Inszenierung ist gekennzeichnet durch ein Erzählen auf mehreren Zeitebenen. Während der Protagonist in der Gegenwart geduldig auf die bohrenden Fragen von Polizisten, Psychologen und Haftrichter antwortet, zeigen subjektiv gefärbte Rückblenden, wie er seiner erotischen Leidenschaft und so sein Familienleben allmählich unterminiert. Recht lange hält die Regie offen, warum Julien verhört wird und was passiert ist. (Reinhard Kleber, filmecho/filmwoche).



# MICHAŁ BUDNY

30. Mai – 13. September 2015  
Saarlandmuseum, moderne galerie  
[saarlandmuseum.de](http://saarlandmuseum.de)